

in der Region für die Region

**Kreisdiakonisches
Werk Stralsund e.V.**
im Landkreis Vorpommern-Rügen



Tätigkeitsbericht 2022



Übergreifende Entwicklungen und Herausforderungen

Das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V. (Gründungsjahr: 1993) -**nachfolgend KDW Stralsund oder Verein genannt**- ist in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins tätig. Das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V. ist ein rechtlich selbstständiges Werk des Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises innerhalb der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche).

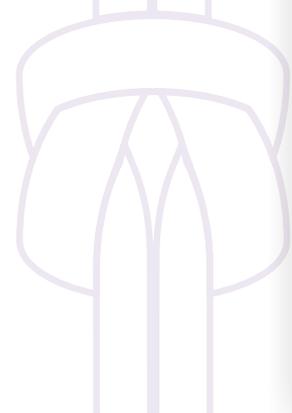


Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) / Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis

Das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V. arbeitet dezentral an verschiedenen Standorten, vorrangig innerhalb der Grenzen des Landkreises Vorpommern-Rügen. Der Sitz der Verwaltung befindet sich in Stralsund.



Landkreis Vorpommern-Rügen



Das KDW Stralsund ist Mitglied in einem der drei gliedkirchlichen Werke der Nordkirche – dem Diakonischen Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V. und über diese Mitgliedschaft u.a. den anerkannten Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland zugeordnet. Die Freie Wohlfahrtspflege ist eine tragende, subsidiäre Säule des in Artikel 20 Abs. 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland verankerten Sozialstaatsprinzips.

Dachverbände unseres Vereins sind das Diakonische Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V. (**Landesverband**) sowie das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. (Diakonie Deutschland - Evangelischer **Bundesverband**).

Das KDW arbeitet mit den öffentlichen Verwaltungen, Ämtern und Behörden, mit den kirchlich-diakonischen Institutionen, in der Ökumene, mit den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege, anderen Vereinen und Verbänden sowie mit relevanten Dritten zusammen und vertritt gegenüber diesen und in der Öffentlichkeit seinen sozial-diakonischen Auftrag.

Der Verein soll in der Nachfolge Jesu Christi seinen Dienst der christlichen Nächstenliebe in Wort und Tat ausrichten und seine Aufgaben in diesem Sinne wahrnehmen. Der Verein versteht sich als sozialpolitischer Impulsgeber im Gemeinwesen (Landkreis, Dorf, Stadt, Stadtteil, Sozialraum) und in diesem Verständnis als Anwalt der Menschen, nicht nur derer in Not. Entsprechend dem christlichen Grundverständnis fühlt sich der Verein grundsätzlich allen Menschen verpflichtet, unabhängig von weltanschaulichen, politischen und/oder kulturellen Hintergründen.

Der Verein ist u.a. auf den Gebieten der Kinder-, Jugend-, Behinderten-, Familien- und Sozialhilfe tätig. In Einrichtungen, Diensten und Projekten fängt er psychisch Kranke, Gefährdete und Heimatlose als auch Migrant:innen und geflüchtete Menschen auf. Er mildert Verarmung, Not und Vereinzelung durch Rat und tätige Mithilfe, damit durch Beheimatung neue Perspektiven sichtbar werden. Zu diesem Zweck werden verschiedenste Einrichtungen betrieben.

Satzungsänderung

Die Mitgliederversammlung beschloss in ihrer Sitzung am 23.10.2020 eine Satzungsänderung:

Tag der Eintragung (Amtsgericht HST): 14.09.2021
Posteingang (KDW Stralsund): 01.10.2021

Gemäß § 8 der Satzung hat der Verein seit Eintragung am 14.09. 2021 folgende Organe:

- a) die Mitgliederversammlung
- b) das Kuratorium
- c) den Vorstand

Das höchste Vereinsorgan des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V. ist demgemäß weiterhin die Mitgliederversammlung. Sie ist u.a. zuständig für die Wahl der Mitglieder des Kuratoriums, nimmt den Jahresabschluss entgegen und entlastet das Kuratorium sowie den Vorstand. Die Mitglieder-

Übergreifende Entwicklungen und Herausforderungen

versammlung tagt mindestens 1x jährlich. Sie wird in der Regel geleitet von der/dem Kuratoriumsvorsitzenden, bei Verhinderung durch ihre/seine Stellvertretung, ansonsten durch ein anderes Kuratoriumsmitglied.

Der Mitgliederversammlung gehörten im Berichtszeitraum 19 Mitglieder (Vereinsmitglieder) an.

Herausforderungen im Berichtszeitraum

Allgemeine Einschätzung

Die laufende Arbeit im Berichtszeitraum wurde maßgeblich beeinflusst wie erschwert durch die Flüchtlingskrise weltweit, den Krieg in der Ukraine und seine Folgen (u.a. Flüchtlingsströme, Ressourcenknappheit), durch Inflation und damit einhergehende erhebliche Preissteigerungen betr. Gas- und Strom als auch Lebensmittel wie Lebenshaltungskosten, einschließlich Lohnkostensteigerungen.

Gleichsam wirkte die Corona-Pandemie fort, mit allen auch damit zusammenhängenden Sorgen – Nöten – Ängsten – Belastungen – Möglichkeiten – Grenzen – Überforderungen.

Der Fachkräftemangel, veränderte Lebensmodellvorstellungen, Klimawandel und Digitalisierung als auch die nicht enden wollende EU-Regelungswut mit den einhergehenden Vorgaben wie anwachsenden (beliebten) (Versorgungs-) Beauftragtenstellen und den gleichsam damit anwachsenden neuen Kontrolleinheiten, erschwer(t)en die laufende Arbeit zusätzlich.

National wirkte sich die Abkehr vom Sozialstaatsprinzip des Förderns wie Forderns ebenso auf die lfd. Arbeit aus. Die Frage nach der gesicherten Leistungsfähigkeit des Sozialstaates Deutschland ist eine Frage, die längst auch die Mitarbeiterschaft erfasst hat und diese bewegt. Unseren Sozialstaat bezeichnete Altkanzler H. Schmidt einmal als die größte kulturelle Errungenschaft im 20. Jahrhundert. Kurz um, die Balance verändert sich weiter spürbar, gefühlt nicht zum Guten, so meine ganz persönlichen Eindrücke, gewonnen im Dienstalltag wie im Privatleben.

Hilfe für die aus der Ukraine geflüchteten Menschen nach Deutschland

- Beratung
- psychosoziale und seelsorgerliche Hilfen
- Koordinierung, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen für die Ukrainehilfe
- Unterstützung beim Zugang zum Arbeits- und Wohnungsmarkt
- Sprachvermittlung und Bildungsangebote
- finanzielle oder materielle Soforthilfen
- Begegnungsangebote



Übergreifende Entwicklungen und Herausforderungen

Dienstalltägliche Herausforderungen

Umsetzung der Satzungsänderung

- Vorbereitung zweites Vorstandsmitglied
- Arbeit an der (Vorstands-) Geschäftsordnung
- Überarbeitung bestehender (Vertretungs-) Ordnungen, Briefköpfe, Vertragspapiere etc.
- Abstimmungen/Zustimmungen: Amtsgericht, Finanzamt, Landesverband sowie Notariat

Haushaltsplan sowie Haushaltsergebnissicherung

- Erarbeitung unter schwierigen Pandemie- wie sonstigen erschwerten Planungsbedingungen
- Sicherung der Einhaltung der Planvorgaben in Höhe von ca. 20 Mill. Euro insgesamt

Jahressonderzahlung/en

Unter Beachtung der Abwendung der Gefahr einer wirtschaftlichen Notlage, befürchteten Corona-Krisen bedingte Einnahmeausfälle oder Liquiditätsverluste, erfolgten

- verantwortliches arbeiten und ringen betr. Zahlung 1 Rate 2022 Ende 2022
- verantwortliches arbeiten und ringen betr. Zahlung 2 Rate 2022 Mitte 2023

Sitzungs-, Beschluss- & Durchführungsabsicherungen unter Pandemiebedingungen:

- Umsetzung der Durchführung von Jahresabschluss/Jahresprüfung sowie Steuererklärung
- Durchführung Mitgliederversammlung wie Mitarbeitervollversammlung
- Kuratoriumssitzungen, Bereichsleitungskonferenzen, Fachbereichskonferenzen, Teamsitzungen
- Stabilisierung: Qualitätsmanagement, Ehrenamt & Freiwilligendienste, Ehrenamtskoordination für den LK VR betr. HST, Datenschutz, Öffentlichkeitsarbeit und IT EDV
- Neuausrichtung/-aufstellung der UmA-Einsatzstelle sowie Neueröffnung einer TWG
- Neuausrichtung: Stadtteilarbeit Stralsund-Grünhufe
- Neuausrichtung: aufsuchende Jugend- und Jugendsozialarbeit Stralsund
- Übernahme: Trägerschaft: Kindertagesstätte „Kinderkahn“ Grimmen
- Übernahme: Trägerschaft: Kindertagesstätte „Findus“ Neuendorf

Weiteres:

- Umsetzung: Wohlfahrtsfinanzierungs- und Transparenzgesetz
- Umsetzung: Arbeitszeiterfassung (EU-Vorgabe)
- Umsetzung: Hinweisgeber-Gesetz (EU-Vorgabe)
- Umsetzung: Nachweis-Gesetz (EU-Vorgabe)
- Umsetzung: Einwerbung und Vergabe Kirchenkreismittel
- Umsetzung: Präventions- und Rahmenschutzkonzept/e sowie Präventions- und Meldebeauftragungen
- Transparenzregister: Veröffentlichungen auf den entsprechenden Plattformen
- Personalgewinnung, -bindung und -entwicklung als dienstalltäglicher Bestandteil
- Dienstvereinbarung JobRad, Leasing von Jobrädern seit 01.05.2022 möglich
- abgeschlossener Klärungsprozess: Umgang & Verfahren betr. Krankschreibungen und „Karenztage“
- abgeschlossener Klärungsprozess: Rente / Renteneintritt / Betriebsrente: 3 Handreichungen für

unsere Mitarbeitenden betr. Dienst: -Eintritt / -Verlauf / -Ende

Handlungsbedarf: Notfallpläne - Personalmangel - Fachkräfte - Kosten - Pandemien:

- Mitarbeiter-, Einrichtungs-, Bereichs- wie Träger- Spannungsbogen -zwischen: Fürsorge / Betreuung / Pädagogik / ...
- sowie: Aufsichtspflicht / Kindeswohl / Haftung / ...
- sowie: Leistungserbringung (Möglichkeiten / Grenzen / Verunmöglichung / ...) den Vorstand.

Vorstandsvorsitzender
Frank Hunger

Telefon: 038 31 - 30 34 13
Mobil: 0170 - 40 79 012
Email: frank.hunger@kdw-hst.de



Fachbereich Kindertagesstätten

Im Jahr 2022 befanden sich neun **Evangelische Kindertagesstätten** in unserer Trägerschaft.

Kitas auf Rügen und Hiddensee

Zwei Kitas befinden sich auf der Insel Rügen und eine auf der Insel Hiddensee.

In unserer **Kita „St. Martinsgarten“** in Putbus werden 44 Kinder im Alter zwischen 1 Jahr - 6/7 Jahren von 7 Fachkräften betreut. Von diesen 7 Fachkräften konnten wir unsere Auszubildenden im 3. Ausbildungsjahr im Juni 2022 als staatlich anerkannte Erzieher für 0-10-Jährige einstellen.

Unsere **Kita „Löwenzahn“** befindet sich in Gingst und beherbergt 157 Kinder im Alter zwischen 1 Jahr - 10 Jahren, die von 13 Fachkräften betreut werden.

In Vitte befindet sich unsere **Kita „Inselkrabben“** – die einzige Kita auf der Insel Hiddensee. Dort betreuen wir mit 7 Fachkräften insgesamt 66 Kinder im Alter zwischen 1 Jahr - 10 Jahren.

Kitas auf dem Festland

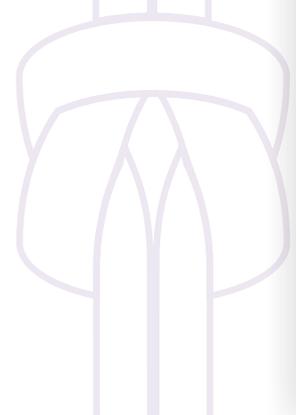
Unsere sechs Kitas auf dem Festland befinden sich in Stralsund, Ribnitz-Damgarten, Grimmen und Neuendorf.

Drei Kitas haben ihren Standort in Stralsund. Unsere **Kita „Im Heuweg“** kann 167 Kinder im Alter zwischen 0-10 Jahren aufnehmen. Die Kinder werden von 17 Fachkräften betreut.

14 Fachkräfte sind in unserer **Kita „Eden“** beschäftigt, um hier 102 Kinder im Alter zwischen 1 Jahr - 6/7 Jahren zu betreuen.

In unserer **integrativen Kita „Arche Noah“** werden bis zu 120 Kinder von 21 pädagogischen und heilpädagogischen Fachkräften betreut.

Die **Kita „Sonnenblume“** befindet sich im Ortsteil Damgarten. In der Kita werden 112 Kinder im Alter zwischen 1 Jahr - 6/7 Jahren betreut und in der Außenstelle, die sich in der evangelischen Schule befindet, besuchen 82 Kinder unseren Hort.



Übernahme der Kita „Kinderkahn“ und der Kita „Findus“

Im Januar 2022 haben wir die **Kita „Kinderkahn“** in Grimmen, von der EVA SoFa gGmbH und dem Förderverein christlicher Frauen für Familienbildungsarbeit e.V. und die **Kita „Findus“** in Neuendorf, von der Kita „Findus“ gGmbH in unsere Trägerschaft übernommen.

In der Kita „Kinderkahn“ werden bis zu 57 Kinder im Alter von 1 Jahr - 6/7 Jahren von 7 Fachkräften betreut.

In der Kita „Findus“ können bis zu 37 Kinder im Alter von 1 Jahr - 6/7 Jahren betreut werden. In dieser Kita, welche sich im ländlichen Raum befindet, betreuen 3 Fachkräfte 15 Kinder.



Konzeptionelle Ausrichtung der Kindertagesstätten

Jede Kindertagesstätte arbeitet nach einem einrichtungsbezogenen pädagogischen Konzept mit jeweiligen Schwerpunkten. Da alle unsere Kitas evangelische Einrichtungen sind, arbeiten wir grundsätzlich religionspädagogisch.

Besonders der Kirchenjahreskreis wird im Kita-Alltag berücksichtigt. Wir arbeiten mit der jeweiligen Kirchengemeinde vor Ort zusammen und entwickeln eine Kooperationsvereinbarung für das Jahr 2023. Zweimal im Jahr findet ein Kooperationstreffen zwischen den Pastor:innen und Gemeindepädagog:innen mit den Kitaleitungen statt.

Fachbereich Kindertagesstätten

Schwerpunkt im Jahr 2022

Das Jahr 2022 war das dritte Jahr, das durch die Coronapandemie geprägt wurde.

Am 12. Januar 2022 wurde die 3. Corona KiföG M-V Änderungsverordnung in unseren Kitas umgesetzt. Mit der geänderten Verordnung wurden Vorkehrungen in der Kindertagesförderung in Bezug auf die Omikron-Variante getroffen, falls es aufgrund dieser zu erheblichen Personalausfällen in einer Kita kommen sollte. So sollte vor allem gewährleistet werden, dass auch bei der Omikron-Variante und den zu erwartenden Folgen, die öffentliche Infrastruktur weiter funktioniert. Das Land wollte somit die generelle Schließung der Kindertagesstätten vermeiden.

Es gab strenge Vorschriften für Beschäftigte mit COVID-19-Symptomen. Diese mussten bis zum Vorliegen des negativen PCR-Testergebnisses zu Hause bleiben. Durch die 3G-Regelung am Arbeitsplatz durften nur Beschäftigte, die geimpft, genesen oder nach täglicher Testung, Kinder in einer Kindertagesstätte fördern. Für Kinder mit leichten und starken COVID-19-Symptomen haben wir uns an der Handlungsempfehlung vom LAGuS orientiert.

Weiterhin mussten gezielte, strenge Hygienemaßnahmen und Schutzkonzepte nach dem Stufenplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern vorgehalten und umgesetzt werden.

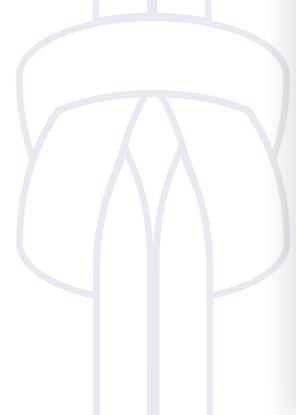
Sehr belastend war das Tragen einer Maske im Hortbereich für Kinder und Mitarbeiter:innen laut Maßnahmen in der Stufe 2. Während der Schutzphase (Stufe 4) durften Eltern ihre Kinder nur in die Kita bringen, wenn sie sich zweimal in der Woche testeten, geimpft oder genesen waren.

Pädagogische Angebote für die Kinder konnten unter Berücksichtigung der allgemeinen Regelungen der Corona-Landesverordnung durchgeführt werden.

Im April 2022 trat die Corona-KiföGVO M-V außer Kraft. Dies brachte große Erleichterung für die Arbeit in unseren Kitas mit sich. Der Wegfall des Stufenplans, der 3G-Pflicht am Arbeitsplatz, der täglichen Dokumentation zur Nachverfolgung möglicher Infektionsketten, der Wegfall der Impf-, Genesenen- oder Testnachweise der Eltern in der Schutzphase, der Prioritären Förderung von Kindern, deren Eltern im medizinischen Bereich arbeiten und die Anpassung der Hygienemaßnahmen haben uns die Arbeit in den Kitas endlich wieder ermöglicht. Ungefähr 2,5 Jahre Pandemie haben Kinder, Eltern und Mitarbeitende geprägt.

Nach einer langen Zeit des Abstandhaltens, der häuslichen Isolation, der täglichen Händereinigung und immer wieder neuen Hygienevorschriften freuen wir uns, unserer pädagogischen Arbeit nachzukommen. Nun war es eine große Herausforderung, wieder zu lernen aufeinander zuzugehen, in den Kita-Teams gemeinschaftlich zu arbeiten, die Elternpartnerschaft nach schwierigen pandemiebedingten Diskussionen wieder herzustellen und Kinder nach dem Stress, Beeinträchtigungen im Wohlbefinden und evtl. Entwicklungsrückständen zu fördern und zu begleiten.

Bereichsleitung: Kathrin Freitag
Mobil: 0160 - 4742 745
Email: kathrin.freitag@kdw-hst.de



Alltagshilfen in Kindertagesstätten

Für die Alltagshilfen Kindertagesförderung 2022 stellte das Land Mittel aus dem MV-Schutzfond in Höhe von 2.435 Mio. Euro zur Verfügung. Nach Antragstellung in Höhe von bis zu 5.000 Euro konnten wir zusätzliches nichtpädagogisches Personal einstellen und vorhandenes nichtpädagogisches Personal mit Stunden aufstocken.

Durch Alltagshelfer:innen konnte der Corona-Alltag in der Kindertageseinrichtung unterstützt werden.

Die Alltagshilfe hat zum Ziel, dass den gestiegenen Anforderungen an die Umsetzung der Hygienevorgaben Rechnung getragen wird, den coronabedingten Personalausfällen begegnet wird und die Alltagshelfer:innen langfristig für die Tätigkeit in der Kita durch eine zusätzliche Qualifizierung gewonnen werden.

Qualitätsmanagement

Die Refinanzierung für eine:n Qualitätsauftragnehmer:in für unsere Kindertagesstätten wurde vom Jugendamt genehmigt. Wir sind beim Aufbau eines Qualitätshandbuches für den Bereich Kindertagesstätten.



Fachbereich Kindertagesstätten

Projekte in den Kindertagesstätten

Hühnerstall und Segelboot

In unserer neuen Kita „Findus“ in Neuendorf gab es im Jahr 2022 viele Aktionen für die Kinder und Eltern. Das Projekt „Mobiler Hühnerstall“ in Kooperation mit dem Zuchtverein Trebeltal in Grimmen begeisterte Kinder und Eltern. 4 Monate konnten die Kinder täglich Hühner auf ihrem Kindertagesplatz beobachten und frisch gelegte Eier suchen und zubereiten. Außerdem konnte durch eine Spende eines Kindesvaters ein Segelboot zum Spielen auf dem Spielplatz eingebaut werden.



ÖkoFaire Einrichtung

Die Kita „Eden“ in Stralsund wurde im Rahmen eines Gottesdienstes in der Heilgeistkirche in Stralsund am 08.03.2023 mit dem Titel ÖkoFaire Einrichtung ausgezeichnet. Die Grundlage für die Auszeichnung war eine Aktion für kirchliche und diakonische Einrichtungen in der Nordkirche. Für die Auszeichnung musste die Kita z.B. nachweisen, dass sie auf chemische Pflanzenschutzmaßnahmen verzichten, Mehrweggeschirr bei Festen und Veranstaltungen verwenden u.v.m.. Die Kindertagesstätte wird auch weiterhin auf Umwelt- und Sozialverträglichkeit achten.



Ausbau Dachboden Kita „Im Heuweg“

In unserer Kita „Im Heuweg“ in Stralsund wurde der ehemalige Kinder- und Jugendtreff Heuboden im Dachgeschoss zu einem Gruppenraum umgebaut. Im Sommer konnte eine Vorschulgruppe mit 18 Kindern mit ihren 2 Erzieherinnen in den neuen Gruppenraum einziehen.

Investitionsprogramm für Kita „Im Heuweg“

Der Antrag für die Kita „Im Heuweg“ in Stralsund aus dem Investitionsprogramm zur Förderung eines bedarfsgerechten Ausbaus der Kindertagesförderung für Kinder bis zum Schuleintritt wurde mit 409.704,00 EUR befürwortet. Mit diesen Fördermitteln konnte im Jahr 2022 die Fassade erneuert und das Außengelände neugestaltet werden. Mit einem Hoffest im September wurde der umgebaute Spielplatz eingeweiht.



Leitungswechsel Bereichsleitung Kita

Die langjährige Bereichsleiterin unserer Kindertagesstätten ging nach 44 Dienstjahren zum 01.03.2022 in den Ruhestand. Die ehemalige Leiterin der Kita „Im Heuweg“ übernahm die Position der Bereichsleitung für 9 Kindertagesstätten im KDW Stralsund.



Kitaleitung

Kita „Im Heuweg“

In der Kita „Im Heuweg“ wechselte im Juli die Leitung. Die vorherige Leitung ist aus erfreulichen, privaten Gründen ausgeschieden.

Kita „Sonnenblume“

In der Kita „Sonnenblume“ wechselte im März die Leitung. Die vorherige langjährige Leiterin ging in den Ruhestand.

Kita „Eden“

In der Kita „Eden“ wechselte im August die Leitung. Die vorherige Leitung hat sich ihren beruflichen Traum erfüllt und gab die Leitung nach vielen Jahren ab.

Fachbereich Gemeinwesenarbeit

Der schreckliche Krieg in der Ukraine hat zu einem enormen Anstieg von Geflüchteten, auch in unserer Region, geführt. Als Diakonie fühlen wir uns allen Menschen, insbesondere denen die besonderen Schutz benötigen, verpflichtet. So haben wir zum 01.02.2022 Migrationssozialberatung für die Hansestadt Stralsund im Landkreis Vorpommern-Rügen installieren können. Das LAGuS und die Hansestadt Stralsund sind dabei sehr enge Partner.

Ebenfalls konnten wir mit finanziellen Mitteln des Europäischen Sozialfonds, der Hansestadt Stralsund und des Landkreises Vorpommern-Rügen eine weitere Stelle in der aufsuchenden Jugendsozialarbeit etablieren. Diese nun dritte Stelle ist für Stralsund, aber insbesondere für den Bereich Franken/Innenstadt, zuständig.

Das KDW Stralsund hat nach Ausschreibung der „Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe“ den Zuschlag bekommen und konnte so ab Januar die Stelle der Stadtteilkoordination (Gesamtkoordination) und ab Mai die Stelle des Kinder- und Jugendkoordinators besetzen. Durch die Stadtteilkoordination konnten wir unser Gemeinwesenprofil weiter stärken/schärfen.

Mit der Aufnahme der Tätigkeit in der Stadtteilkoordination haben wir die Dienste in Grünhufe neu strukturiert.

Zur Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe gehören nun:

- Gesamtkoordination (Cornelia Gürgen)
- Koordination Kinder- und Jugendarbeit (Jonas Richter)
- Nachbarschaftszentrum (Thomas Nitz, Büro Martina Bollerey)
- Aufsuchende Migrationsarbeit (Benjamin Kohlstedt)

Mit Jakob Ruch konnten wir zum 01.09.2022 auch die freie Stelle für den Integrativen Freizeittreff „BLEICHENECK“ besetzen.

Nähere Informationen zu den bereits aufgeführten Einsatzstellen können auf den nachfolgenden Seiten nachgelesen werden.



Auch diese Einsatzstellen gehören zum (Fach-) Bereich Gemeinwesenarbeit:

- Kulturkirche St. Jakobi, Theater im Quartier sowie das Migrationstheaterprojekt „ÜberGrenzen wir im Anderen“
- MehrGenerationenHaus
- Ambulant Betreutes Einzelwohnen/Intensiv Betreutes Einzelwohnen – Adoleszenz
- Jugend(sozial)arbeit
- Kinder- und Jugendarbeit im Gemeindeverbund des Amtsbereiches Niepars
- nach AZAV – zertifizierte Bereich „Aktivierung und Bildung“ mit der „LernWerkstatt“, „Begleitung & Bildung“

Im Jahr 2022 arbeiteten in den zwölf Einsatzstellen, Projekten und Teilbereichen insgesamt 33 Einzelpersonen.



Bereichsleitung: Jörn Pardeyke
Telefon: 038 31 - 30 34 16
Mobil: 0173 - 388 05 44
Email: joern.pardeyke@kdw-hst.de

Fachbereich Gemeinwesenarbeit

Aufsuchende Jugendsozialarbeit Stralsund – Frankenvorstadt und Innenstadt

Im Zuge der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit Stralsund, in meinem Falle speziell in den Stadtgebieten Altstadt und Frankenvorstadt, arbeite ich, Sebastian Jürgens, seit dem 01.02.2022 mit individuell und/oder sozial benachteiligten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 10 bis 27 Jahren jeglichen Geschlechts, unabhängig deren Herkunft (deutsches sowie nichtdeutsches Klientel), die in der Hansestadt Stralsund leben oder sich regelmäßig in dieser aufhalten. Vor allem sind dies Personen mit geringem Leistungsvermögen gefährdetem Schul- und Ausbildungserfolg, junge Menschen in der Phase der Berufsorientierung sowie fehlender Lebensperspektive.

An erster Stelle steht hierbei der **Beziehungsaufbau** zu den Adressaten durch das regelmäßige Aufsuchen von Orten und Plätzen in den Stadtteilen Frankenvorstadt und Innenstadt, an denen sich meine beschriebene Zielgruppe trifft. Hierbei kann ich den Klient:innen ungezwungen meine Arbeit erklären, über ihre momentane Situation sprechen, berate und unterstütze sie bei ihren individuellen Problemlagen und in schwierigen Phasen der Lebensbewältigung, helfe ihnen beim Ausgleich von Benachteiligung und Ausgrenzungstendenzen, biete gezielte Angebote zum Aufbau bzw. Erhalt des Selbstwertgefühls sowie bei Bedarf Hilfe bei der Suche nach Ausbildungs-, Praktikums- oder Arbeitsstellen an und vermittele, wenn erforderlich, weiterführend in spezielle Hilfsangebote. Eine weitere Aufgabe meiner sozialpädagogischen Tätigkeit ist das Aufbauen bzw. Fördern bereits bestehender Räume der Begegnung in Form gezielter Angebote sowie weiterhin der Aufbau von regionalen Netzwerken und Arbeitsgemeinschaften, welche die Strukturen der Jugendsozialarbeit stärken.

Zusätzlich lade ich die Klient:innen gezielt zu Einzelfallgesprächen ein, welche ich dann in meinem Büro oder in anderen, mir zur Verfügung gestellten Räumen in meinem Arbeitsgebiet durchführe. Hierbei analysieren wir dann gemeinsam bestehende Problemlagen und entwickeln zusammen Problemlösungsstrategien für den Klient:innen.

Da wir als Streetwork-Stralsund-Team mittlerweile auch **stadtteilübergreifend** arbeiten dürfen, bin ich auch, teils allein und zeitweise im Tandem mit Kolleg:innen in anderen Stadtgebieten aktiv. Beispielsweise betreuen wir nun zusätzlich auch den „Jugendplatz“ in der Tribseer Vorstadt, veranstalten die „Soziale Bushaltestelle“ in diversen Stadtteilen, bei denen individuelle Problemlagen angesprochen und angearbeitet werden können, veranstalten Straßenküchen, fahren gemeinsam klettern oder unterstützen uns gegenseitig bei diversen weiteren Veranstaltungen oder Projekten.

Größere Projekte und Veranstaltungen, die ich selbst initiiert, geplant und durchgeführt habe sind beispielsweise das „Projekt Übersee – Kunstschweißen und Fahrradschrauben“, bei dem ich mit einem Jugendkunstkollektiv aus Hamburg in der Frankenvorstadt ein viertägigen Workshop speziell für benachteiligte Jugendliche aus dem Stadtteil durchgeführt habe, das „Diebsteigfest“, das langfristig angelegte Projekt „Jugend begegnet sich in Franken“, für das wir extra ein Großraumzelt als Ort der Begegnung und für verschiedenste Aktivitäten für Jugendliche aufgebaut haben sowie ein wöchentlich stattfindendes Sport- und Fitnessangebot, wobei ich mein Klientel aus dem Stadtviertel zusammenbringe, Beziehungs- und Vertrauensaufbau stattfindet, um anschließend

gleich intensiv in die Einzelfallarbeit gehen zu können. Zweck der Stärkung/Installation solcher Jugendräume ist, dass es ein attraktives, niederschwelliges Gesprächsangebot für individuelle Problemlagen und somit die Möglichkeit der Vermittlung in weitere Hilfesysteme in der Stadt Stralsund. Das Großraumzelt wurde durch unseren Verein gestellt, musste jedoch durch Erweiterungen einsetzbar gemacht werden (u.a. Palettenböden und Zeltheringe). Durch das Format wurde sowohl eine Geh-Struktur der sozialen Arbeit (das Aufsuchen der Plätze der Zielgruppe), wie auch eine Komm-Struktur zu festgelegten Zeiten angeboten.

Hiermit wurde eine Attraktivität erreicht, indem fehlende Strukturen bezüglich altersspezifischer Bedürfnisse im Stadtteil aufgefangen wurden. Nun kann es hier Angebote in einem dauerhaft geschützten, überdachten Raum geben, um wetterunabhängig einen weiteren Ort zu nutzen, in dem sich begegnet, ausgetauscht und beraten wird, auch wenn andere Lokalitäten in der Frankenvorstadt geschlossen haben. Das Zelt konnte weiterhin von verschiedenen Akteuren und Netzwerkpartner vielseitig genutzt werden.

Praktische Ergebnisse, die ich durch meine zielgerichtete Einzelfallarbeit erreichen konnte, waren u.a. die Vermittlung in Praktika, Ausbildung und Beruf und in spezifische Hilfsangebote, der Abbau von schulischen Problemen sozialer Natur sowie das Schaffen von Handlungsalternativen in individuellen Problemlagen.

Weiterhin konnte ich individuelle Fähig- und Fertigkeiten als innerpersonelle Ressourcen, wie auch das Erschließen neuer Systeme und Beziehungen beim Zielklientel fördern (z.B. Kontakt zu neuen Jugendgruppen/Vereinen und Begegnung durch Veranstaltungen). Durch sozialpädagogische Gruppenarbeit konnte ich z.B. Handlungsalternativen in bestehenden Problemlagen schaffen, politische Bildung und die Bildung demokratischen Gedankengutes, die Bewältigung von gruppeninternen Problemen und Spannungen bis zu festen Gruppenstrukturen fördern und Freizeitaktivitäten anbieten. Weiterhin habe ich eigenen Vorhaben jener Jugendgruppen unterstützt, wie auch eine kontinuierliche Beziehungsarbeit für eine Nachhaltigkeit meiner Angebote gestärkt.

Zu sehen ist, dass in der Frankenvorstadt und der Altstadt 2022 viel passierte und genau hier an 2023 angeknüpft wird, um dort noch zielgerichteter auf die Bedürfnisse junger Menschen eingehen zu können.



Fachbereich Gemeinwesenarbeit

Migrationssozialberatung

Als stationäre Beratungsstelle für den gesamten Landkreis Vorpommern-Rügen mit einer aufsuchenden „Komm-Struktur“ deckt die Migrationssozialberatung vorwiegend den Bedarf von Menschen mit Migrationshintergrund aus Stralsund ab.

Die Migrationssozialberatung versteht sich als Unterstützung einer gleichberechtigten Teilhabe von Migrant:innen in allen gesellschaftlichen Bereichen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Konfession und ihres sozialen Status. Dieser Prozess bedarf systematischer Beratung, Begleitung und Förderung. Zuwander:innen werden in ihren migrations- und integrationsspezifischen Anliegen unterstützt, um ihnen den Weg zur Selbständigkeit zu ermöglichen und ihre Problemlösungskompetenzen zu stärken. Die Migrationssozialberatung als Teil der Integrationsarbeit nimmt somit einen signifikanten Stellenwert in der Region Vorpommern-Rügen ein. Obgleich der momentane Schwerpunkt der Umsetzung in Stralsund erfolgt, ergeben sich in der täglichen Arbeit viele Synergieeffekte mit agierenden Migrationsdiensten in der Region. Zielgruppe des Beratungsangebotes sind Migrant:innen mit einer Niederlassungserlaubnis oder einer Aufenthaltserlaubnis nach dem Aufenthaltsgesetz, Unionsbürger:innen und ihre Familienangehörigen nach dem Freizügigkeitsgesetz/EU, Spätaussiedler:innen sowie deren Familienangehörige nach dem Bundesvertriebenengesetz und eingebürgerte Migrant:innen.

Durch die Wahrnehmung folgender Aufgaben leistet die professionelle Migrationssozialberatung des KDW Stralsund ihren Beitrag zur Integration von Migrant:innen in folgenden Bereichen:

- Unterstützung bei sozialen, familiären und persönlichen Anliegen
- sozialpädagogische Begleitung während der Integrationskurse
- aktive Vernetzung der Hilfsangebote
- hauptamtliche Unterstützung und Begleitung von ehrenamtlich Tätigen
- Mitwirkung bei der interkulturellen Öffnung sowie der Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2022 erreichten 1.367 Asylbewerber:innen und 3.483 ukrainische Kriegsflüchtlinge den Landkreis Vorpommern-Rügen. Insgesamt lebten 2022 14.562 Menschen mit Migrationshintergrund im Landkreis. Aufgrund dieser Zahlen war es wichtig eine Migrationssozialberatung für Stralsund und Umgebung zu installieren.

Wir **begannen am 01.04.2022** die Migrationssozialberatung für unsere Zielgruppe zu öffnen. Unsere Beratungsstelle befindet sich auf dem Gelände des Nachbarschaftszentrums Auferstehungskirche im Stadtteil Grünhufe. Wir führten vor allem eine informative Beratung durch, es stand der fachlich-informative Beratungsanteil im Vordergrund. Der/Die Berater:in verfügt dabei über einen guten Überblick über vorhandene Angebote, kann rechtliche Rahmenbedingungen benennen und hat Kenntnisse und Erfahrungen über Prozesse und Strategien.

Jedoch wurde auch die Methode der situativen Beratung eingesetzt, diese macht sich an einem Ereignis in der Lebenssituation des Ratsuchenden fest. Im Gegensatz zu einer informativen Beratung handelt es sich hierbei um eine zeitlich aufwendigere Beratung. Hierbei werden die Migrant:innen nicht nur informiert, sondern auf ihrem Weg durch den/die Berater:in begleitet. Eine weitere Methode war die Anwendung von Elementen des Case Managements. Über 94 % unserer Beratungen

fürten wir persönlich in unserer Beratungsstelle durch. Nur selten war eine Beratung telefonisch oder via E-Mail nötig.

Mit unserem Angebot der Migrationssozialberatung war es uns möglich, im Jahr 2022 233 Menschen mit Migrationshintergrund Hilfestellung und Unterstützung zu bieten. Der größte Teil der Teilnehmenden stammte mit 156 Menschen aus Asien. Hier ist vor allem Syrien und Afghanistan als Herkunftsland hervorzuheben. 27 Menschen aus der Ukraine suchten unsere Beratungsstelle auf, 38 Menschen kamen aus dem afrikanischen Raum. Ein Großteil der Teilnehmenden besaß eine Aufenthaltserlaubnis, die zweitgrößte Gruppe bestand aus Menschen mit dem Status einer Duldung. Ca. 50 % der Migrant:innen waren zwischen 36-66 Jahren alt, wobei die Zahl der ab fünfzigjährigen deutlich abnahm. Die weiteren 50 % sind jüngeren Altersgruppen zuzurechnen. Die Geschlechterverteilung ist deutlich, wir verzeichneten mehr männliche Ratsuchende als weibliche.

Die Migrationssozialberatung ist Bestandteil des „Runden Tisch“ der Hansestadt Stralsund und des Landkreises Vorpommern-Rügen. Über dieses Gremium erfolgte Netzwerkarbeit zum Thema Migration innerhalb des Landkreises sowie der Hansestadt. Angebote wurden dort vernetzt oder anderen Akteuren bekannt gemacht. Zudem ist die Beratungsstelle Teil des „Team Migration“ der Hansestadt Stralsund. Auf diakonischer Bundesebene vertritt die Migrationssozialberatung das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. In dieser Arbeitsgruppe wird eine Vernetzung und der Erfahrungsaustausch auf Bundesebene fokussiert. Im Beratungsalltag erfolgte eine enge Zusammenarbeit vor allem mit der Ausländerbehörde, dem Jobcenter und dem Sozialamt. Durch anhaltende weltweite Krisen, Kriege, Vertreibungen, klimatische Veränderungen und deren Auswirkungen, wird die Thematik der Migration weiter ein fester Bestandteil gesellschaftlicher und politischer Herausforderungen bleiben. Daher werden Migrationssozialberatungen ein wichtiges Instrument der Integrationsarbeit darstellen. Da es in Stralsund und näheren Umkreis keine Beratungsstelle dieser Art für erwachsene Menschen mit Migrationshintergrund vorhanden ist, nimmt die Migrationssozialberatung einen signifikanten Stellenwert in der Beratungslandschaft der Region ein. Dabei wird der integrations- und migrationsspezifische Netzwerkgedanke stetig ausgebaut und gefestigt. Das Beratungsangebot verbesserte somit deutlich die Versorgung von Migrant:innen im Landkreis Vorpommern-Rügen und der Hansestadt Stralsund.

Fachbereich Gemeinwesenarbeit

Stadtteilarbeit Stralsund – Grünhufe

Zielgruppe: Die Stadtteilarbeit Grünhufe richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil Grünhufe und Langendorfer Berg in Stralsund. Die Arbeit ist generationenübergreifend und -verbindend, interkulturell, milieuübergreifend, auf den Stadtteil bezogen und in die Gesamtstadt hineinwirkend.

Einleitung

Im Januar 2022 wurde die Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe offiziell durch das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V. übernommen; im Mai 2022 konnte ein Koordinator Kinder- und Jugendarbeit Grünhufe gewonnen werden. Schnell und unkompliziert wurde ein Büro im Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche eingerichtet, um für die Menschen „mitten drin“ ansprechbar zu sein. Mit der offiziellen Staffelstabübergabe von Frau Schmidt und Frau Schreier-Hennessee in der Stadtteilrunde im März 2022 wurden auch die Büros und der Begegnungsraum im Haus Wiesenblume verantwortlich übernommen.

Beziehungs- und Begegnungsarbeit – Schwerpunkte in der Stadtteilarbeit – konnte somit an zwei zentralen Standorten in Grünhufe umgesetzt werden. An beiden Standorten wurden Sprechstunden eingerichtet sowie kontinuierlicher Kontakt zu Nutzergruppen und unterschiedlichen Anwohnern gepflegt. In die Stärke des Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche, als verlässliche Anlaufstelle im Stadtteil bekannt zu sein, konnten vernetzend die Angebote im Haus Wiesenblume eingebunden werden. Identifikation und sozialer Zusammenhalt wurden so „quer durch den Stadtteil“ gefördert.

Der einzelne Mensch im Zentrum

Die Stadtteilarbeit arbeitet mit einer wertschätzenden Haltung. Sie sieht jeden Menschen im Sinne des christlichen Menschenbildes als einzigartig und wertvoll an; individuelle Vielfalt der AnwohnerInnen wird als Schatz und Ressource betrachtet und als solche vermittelt. Vertrauensvolles, respektvolles und akzeptierendes Miteinander sind Weg und Ziel. Ein „offenes Ohr“ und Seelsorge für Sorgen und Nöten wurde in möglichst allen Begegnungssituationen vorgehalten bzw. wurde bei Bedarf an Fachstellen vermittelt.

Der Mensch als gut geschaffen und begabt ist aktiver Gestalter seiner Lebenswelt und seiner Umwelt. Jeder Einzelne kann einen Unterschied machen und ist ein Gewinn für die Gemeinschaft.

Begegnung

Begegnung war und ist Schwerpunkt-Handlungsfeld der Stadtteilarbeit. Zum einen ist Stadtteilarbeit Beziehungsarbeit. Verlässliche, konstante und interessierte Begleitung und Ansprechpersonen sind notwendige Basis, ebenso wie bekannte Orte als vertraute Anlaufpunkte. Zum anderen bedeutet Stadtteilarbeit das Ermöglichen von Begegnungen im Schaffen von „Begegnungsräume“: Kaffeeklatsch (wöchentlich, 15-25 TN), Begegnungscafe Aufwärts (wöchentlich, 20-40 TN, inkl. Kinderbetreuung), Kleinprojekte wie Kreativwerkstatt, Frauensport, „Kochen gegen Einsamkeit“ als auch im öffentlichen Raum des Stadtteils (z.B. Feste).

Die Stadtteilarbeit Grünhufe ist durch ihre Werteorientierung sowie ihrer Anwohnerstruktur in jedem

Angebot kulturverbindend sowie internationale Begegnungen fördernd.

Insbesondere der Frauenabend „LadiesLounge“ schafft hierbei eine Verbindung aus Begegnung, Bildung und Ehrenamt und wurden in 2022 siebenmal mit jeweils 25-50 TN durchgeführt (21.3.22, 2.5.22, 13.6.22, 22.8.22, 26.9.22, 24.10.22, 5.12.22)

In der Kinder- und Jugendarbeit ist der wöchentliche offene Jugendtreff im Nachbarschaftszentrum vorrangiger Ort der Begegnung. Hier treffen sich jede Woche bis zu 60 Kinder und Jugendliche (10-26 Jahre, 85% Migrationshintergrund, 80% männliche). Zusätzlich fanden besondere Events wie eine Kicker-Liga, ein Tischtennis Turnier oder Aktionen mit verschiedenen Kooperationspartnern statt (Jugendmigrationshilfe, MakerPort, Jugendberufshilfe, Präventions- und Beratungsangebote und die aufsuchende Jugendsozialarbeit).



Heimat, Orientierung und Spiritualität

Grünhufe ist ein von Einheimischen und Zugezogenen geprägter Stadtteil. Ein besonderer Bedarf lag und liegt hier in erfahrbarer allseitiger Integration, an Verheimatung, stabiler Orientierung und erlebbarer Spiritualität. Niedrigschwellige, lebensweltnahe Informationen und Erfahrungen über und mit deutscher Kultur, ihrer christlichen Basis und ihrer Traditionen sind hierbei genauso relevant wie das Fördern von interkultureller Sensibilität und Kompetenz. Das Vermitteln von Werten - in Veranstaltungen wie auch im alltäglichen Umgang - gibt Orientierung und stellt sich gegen Beliebigkeit. Die Stadtteilarbeit förderte und öffnete Räume für Achtsamkeit, Ganzheitlichkeit und erlebbaren christliche Glauben und stärkte Orte der Integration und Gleichberechtigung in und aus Grünhufe: Vier Veranstaltungen im Rahmen der Interkulturellen Woche 2022, internationaler Austausch zum Thema Integration durch den Landkreis Vorpommern-Rügen, Gestaltung des Friedensgebets (insb. zu Kriegsbeginn in der Ukraine (02/2022)), Kinder-Theaterensemble zu Weihnachten.

Das wichtige, etablierte Angebot „Gemeinschaft an Heiligabend“ (24.12.22, 45 TN) konnte durch die Stadtteilarbeit unterstützt, vernetzt und weiterentwickelt werden.

Bildung

Die Stadtteilarbeit Grünhufe förderte niedrigschwellige Bildungs- und Kulturangebote für verschiedene Generationen und Kulturen im Stadtteil: Neben Demokratiebildung, Digitalisierung, Umweltbildung und unterstützender Schulbildung (Hausaufgabenhilfe, Englisch) sind dies insbesondere Theater: Kinder-Weihnachtstheaterstück (insg. 20 TN), Kindertheaterensemble + Theater-Ferienprojekt „Papas Seele hat Schnupfen“ (Koop. Kulturkirche/Theater im Quartier, Escuelita, Streetwork), Senioren-Theatergruppe (Koop. LK-VR Prävention).

Kunst: Jahreszeitlich orientierte Kunst-Angebote wie Osterkreativwerkstatt (25 TN) und Herbstkrea-

Fachbereich Gemeinwesenarbeit

Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe

tivwerkstatt (30 TN).

Prävention und Rechte: Präventionsbeamtin in der Ladies Lounge, Aktion in der Woche gegen Gewalt (mit Gleichstellungsbeauftragter der Hansestadt Stralsund und dem Hilfenetz, 11/2022, 27TN).

Bewährte Angebote

Stadtteile sind lebendig, sind im Wandel und entwickeln sich. Die Angebote im Stadtteil Grünhufe bilden eine Balance von bewährten, langjährigen Angeboten auf der einen und situativen, für eine befristete Zeit passenden Aktivitäten auf der anderen Seite. Die meisten Angebote beruhen auf dem Engagement von Freiwilligen und orientieren sich an den Bedürfnissen der Menschen im Stadtteil. Die Teilnahme steht allen Menschen offen, ein respektvoller Umgang miteinander ist Grundlage. Regelmäßigkeit gibt Struktur und Halt.

Etablierte Stadtteilstunden wurden durch die Stadtteilarbeit Grünhufe in Zusammenarbeit mit dem Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche verantwortlich organisiert und mit vielfältigen Akteuren des Stadtteils durchgeführt, z. B. Osterfeuer und Osterfest (16.+17.4.22, 60 TN), Tag der Nachbarn (20.5.22, 30 TN), Grünhufener Sommerfest zum Motto „Türen“ (22.6.22, 800 TN), Apfelfest (21.9.22, 80 TN), St. Martin-Laternenumzug (In Koop. mit dem Montessori-Kinderhaus, 200 TN), Advent in Grünhufe als Stadtteil-Weihnachtsmarkt (30.11.22, 200 TN).

Darüber hinaus wurden die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil unterstützt und begleitet. Kinderadvent, Jugendadvent, eine Kicker-Liga im Rahmen des offenen Jugendtreffs sowie Unterstützung bei alltäglichen und besonderen Anliegen der Kinder und Jugendlichen kennzeichnen diesen Bereich.



Vernetzung & Kooperationspartner

Nach Übergabe der praktischen Stadtteilarbeit durch „Staffelstabsübergabe“ in der Stadtteilrunde am 28.4.22 wurden die Stadtteilrunden durch die Leitung der Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe übernommen.

Die Stadtteilarbeit vernetzt alle Akteure im Stadtteil durch regelmäßige Stadtteilrunden und ergänzt diese mit bedarfsorientierten Stadtteilrunden, zum Beispiel zur Vorbereitung von Festen oder zu speziellen Themen (Sicherheit, Verkehr): 28.4.22, 24.5.22, 18.8./31.8.22, 16.9.22, 9.11.22.

Der Newsletter der Stadtteilarbeit Grünhufe erreicht sowohl regelmäßig als auch anlassbezogen ca. 80 Empfänger mit Informationen aus und für den Stadtteil.

Die Partner Hansestadt Stralsund sowie der Landkreis Vorpommern-Rügen brachten ihre jeweils eigenen Kompetenzen und Ressourcen gewinnbringend für das Gesamtgefüge ein.

Besonderer Partner war und ist die Luther-Auferstehungskirchgemeinde mit ihrer Jugendkoordination. In langjähriger, vertrauensvoller Kooperation hat sich die enge Zusammenarbeit mit der LAKG bewährt und wurde auch im Rahmen der Stadtteilarbeit weitergeführt werden. Gute, belastbare, gewachsene Strukturen konnte so ganz praktisch bei Angeboten als auch im Austausch genutzt werden.

Die Stadtteilarbeit versteht sich als Vermittler zu bestehenden Fachdiensten und Hilfenetzen.

So nimmt der Koordinator für Kinder- und Jugendarbeit regelmäßig am Austausch im „Kleinen Kreis“ teil und vermittelt bei Bedarf stadtteilübergreifend. In engem Austausch mit dem Jugendmigrationsdienst, der Aufsuchenden Migrationsarbeit, den Streetworkern, der Migrationsberatung sowie den Frühen Hilfen/Lotsen des Landkreises Vorpommern-Rügen konnten Netzwerke erweitert und stabilisiert werden.

Weitere Zusammenarbeit fand statt mit: Kontaktbereichsbeamte, Präventionsbeamte der Polizei, Chamäleon e.V., Schulen und Kitas des Stadtteils, Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis, Wohnungsbaugenossenschaften sowie Dienste und Einsatzstellen des Kreisdiakonischen Werkes.

Auch der Austausch mit Politik, insbesondere mit Abgeordneten aus dem Landtag Mecklenburg-Vorpommern wurde gefördert. Hierbei können Anliegen und Themen der Grünhufener Bürger transportiert und hörbar gemacht werden.

Ausblick

Die Stadtteilarbeit, verortet im Nachbarschaftszentrum in Verbindung zum Haus Wiesenblume, bleibt direkt und nah bei den Menschen des Stadtteils. Grünhufe stellt als Stadtteil mit einem Anteil von fast 30% Bewohnern unter 25 Jahren den prozentual jüngsten Stadtteil als auch mit knapp 15% Ausländeranteil (ohne Russlanddeutsche und Ukrainer:innen) den diversesten Stadtteil dar. Ein hoher Anteil der Anwohnerschaft ist auf Transferleistungen (Bürgergeld, Wohngeld, etc.) angewiesen. Obwohl der Stadtteil nicht mehr Teil der Förderprogramme „Soziale Stadt“ bzw. „Sozialer Zusammenhalt“ ist, bleibt es weiterhin ein Stadtteil mit besonderen Belastungen und Herausforderungen, aber auch mit zu entdeckenden Ressourcen und Möglichkeiten. Diese zukunftsfähig zu entwickeln (Besonderheiten, Resilienz) und in ein stadtteilübergreifendes Gemeinsames zusammenzuführen, bleibt auch in 2023 Auftrag und Aufgabe: Sich des Guten, des Segens, bewusst und zum Segen für andere werden (nach 1. Mose 12,2).

Fachbereich Gemeinwesenarbeit

Freizeittreff BLEICHENECK

Der Integrative Freizeittreff BLEICHENECK – DIE ECKIGEN ist ein offenes Angebot für Menschen mit und ohne Behinderungen mit täglich wechselnden Aktivitäten.

Der Treff mit seinem Tresen war jeweils Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 13-19 bzw. 18 Uhr geöffnet. Der Dienstag blieb den Clubratsitzungen und Tresenteamsitzungen vorbehalten. Im Jahr 2022 hatte der Freizeittreff auf Grund der Corona-Pandemie erst ab März geöffnet. In den Monaten Januar und Februar wurde mittels der Internetpräsenz auf der Homepage, der Facebook-Seite des Vereins und mit einer täglichen Telefonhotline der Kontakt zu den Besucherinnen und Besuchern aufrechterhalten.

Aufbruch und Neubeginn

Die Vorjahre waren geprägt durch Unsicherheiten, Schließungen und veränderte Öffnungszeiten aufgrund der Pandemie und den daraus resultierenden Maßnahmen.

Die Besucherinnen und Besucher des Freizeittreffs, für die sich das BLEICHENECK über viele Jahre hinweg als fester Anlaufpunkt etabliert hat, haben häufig angefragt, wann endlich der Freizeittreff mit den gewohnten Öffnungszeiten wieder zur Verfügung steht.

Die Stelle der Leitung des BLEICHENECKs war seit Beginn des Jahres unbesetzt. Die Einsatzstellenleitung und Koordinatorin des MehrGenerationenHauses Stralsund, Susanne Tessendorf, verlagerte ihre Arbeitszeiten, um punktuell Angebote zu schaffen. Unterstützt wurde sie dabei vom Integrationshelfer Dirk Welk, der von Januar bis Dezember 2022 an zwei Tagen öffnete, um vermehrt den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit zu bieten, das BLEICHENECK zurückzubekommen in der Form, wie sie es gewohnt waren. Verstärkt wurde das Team durch die langjährige Ehrenamtliche Eva Oelke, die trotz ihrer anspruchsvollen Tätigkeit im „Therapeutischen Wohnen Drammendorf“ verlässlich an den Donnerstagen den Treff öffnete. Ergänzt wurde das Trio durch die Bundesfreiwilligendienstleistende Sarah Düwell, die bis Ende August 2022 im BLEICHENECK tätig war.

Der ehemalige Bundesfreiwilligendienstleistende Jakob Ruch, der das BLEICHENECK aus den Jahren 2018/2019 kennt, hat nach seinem Freiwilligendienst Soziale Arbeit studiert. Ehrenamtlich war er auch während seines Studiums im Freizeittreff aktiv und begleitete die Freizeitwochen vor Ort in den Jahren 2020 und 2021. Seit April 2022 öffnete er zweimal monatlich ebenfalls den Freizeittreff, um einen dritten Öffnungstag zu ermöglichen. Sein Studium beendete er im Sommer 2022 und übernahm danach ab dem 01. September 2022 die Stelle der Leitung des Freizeittreffs.

Seit September 2022 kann der Freizeittreff BLEICHENECK nun wieder mit den gewohnten Öffnungszeiten aus vorpandemischen Zeiten für seine Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung stehen. Am 15. November 2022 trat Mandy Stolpe ihren Dienst als Bundesfreiwilligendienstleistende an.

Ehrenamtliches Engagement

Der Freizeittreff BLEICHENECK ist ein Ort, der seine Veranstaltungen und Angebote ohne die Unterstützung von vielen Ehrenamtlichen nicht in der Form umsetzen kann, wie er sich täglich den Besucherinnen und Besuchern präsentiert.

Aus dem Kreis der Besucherinnen und Besucher heraus hat sich ein Clubrat entwickelt, der unter anderem Tagesausflüge organisiert, die ohne hauptamtliche Unterstützung durchgeführt werden. Im Juni 2022 boten die Mitglieder einen Ausflug zur Insel Hiddensee an, 25 Interessierte sind

von Stralsund aus gestartet. Neben den Sitzungen, die der Clubrat alle zwei Wochen abhält, befinden sich noch weitere Tätigkeiten im Aufgabenbereich, die von den sechs Mitgliedern nebenbei erfüllt werden. Im Dezember 2022 wurde ein neuer Clubrat gewählt, der nun für die Dauer von zwei Jahren aktiv ist.

Die ehrenamtlichen Tresenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter übernahmen die Verantwortung für sämtliche Aufgaben rund um den Tresen. 2022 konnten die Ehrenamtlichen auf Grund der Corona-Situation nur in den geöffneten Monaten unter veränderten Bedingungen am Tresen arbeiten. Das Interesse an der Mitarbeit im Tresenteam wuchs unter den Besucher:innen, sodass wir im Jahr 2022 drei neue Kräfte für das Tresenteam gewinnen konnten. Die regelmäßigen Tresenteamsitzungen wurden durch einen Mitarbeiter moderiert. Diese Angebote trugen zur Weiterbildung bei. Seit September 2022 wird insbesondere der Schwerpunkt auf die gruppendynamischen Prozesse innerhalb des Tresenteams gelegt, um so nachhaltig den Zusammenhalt und das Verstehen als Team der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander zu fördern.

Der Leseclub, der sich einmal im Monat trifft, hat in der Vergangenheit an diversen Literaturwettbewerben teilgenommen. Organisiert und durchgeführt wird der Leseclub seit vielen Jahren von einem Besucher des BLEICHENECKS.

Wie bereits erwähnt, kann der Freizeittreff seit vielen Jahren auf Eva Oelke zählen. Durch ihre Zuverlässigkeit ist sie neben den hauptamtlichen Kräften eine Vertrauensperson und feste Größe im BLEICHENECK. In den Zeiten, wo die Stelle der Leitung des Freizeittreffs unbesetzt war, hat sie zusätzlich zu ehrenamtlichen Tätigkeit an den Donnerstagen die Leitung der jährlichen Ferienfahrt übernommen. Die Einsatzstellenleitung Susanne Tessendorf konnte immer auf ihre Unterstützung bauen.

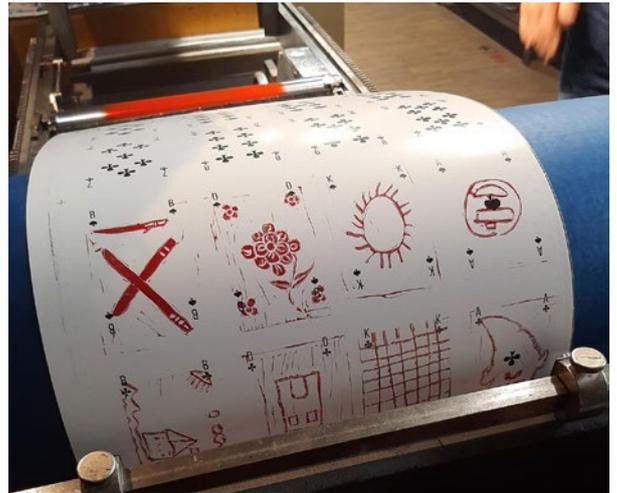


Fachbereich Gemeinwesenarbeit

Freizeittreff BLEICHENECK

Spielkartenprojekt

Am 28. Februar 2022 fiel der Startschuss zu einem Projekt, welches vereinsübergreifend an unserem Standort im Speicher am Katharinenberg durchgeführt werden konnte. Die Idee war, gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern ein Skatspiel zu entwickeln, anschließend zu produzieren und natürlich gemeinsam zu spielen. Der Vorteil ist, dass sich direkt unter dem Freizeittreff BLEICHENECK die Spielkartenfabrik befindet. Alle, die daran teilgenommen hatten, entwarfen zunächst eigene Designs für die Karten. Anschließend durchliefen die Teilnehmerinnen die einzelnen Produktionsschritte, um diese Designs auf das reale Kartenspiel zu übertragen. Dieses umfangreiche Projekt beendeten wir im Dezember 2022. Der Wunsch, weitere Projekte mit unserem Kooperationspartner im eigenen Haus durchzuführen, wurde dadurch weiter forciert.



Ferienfahrt nach Potsdam

Zwei Jahre in Folge musste die Ferienfahrt in der ursprünglichen Form ausfallen. Stattdessen organisierten die Mitarbeiterinnen Ersatzprogramme vor Ort. So wurden die Region Stralsund und Umgebung, Rügen und Hiddensee stärker in den Fokus gerückt. Ende Juli 2022 konnte das BLEICHENECK mit 30 Besucherinnen und Besuchern endlich wieder auf große Urlaubsfahrt nach Potsdam gehen. Begleitet wurden die Urlauber von vier ehrenamtlichen Betreuern. Die ehrenamtliche Leiterin der Fahrt, Eva Oelke, wurde von Pauline Meinke, ehemalige Freiwilligendienstleistende im BLEICHENECK, Winfried Freese, Vorsitzender des Clubrates und Jakob Ruch unterstützt. Gemeinsam wurden die Sehenswürdigkeiten Potsdams erkundet: Sightseeing-Rundfahrt, Besuche in verschiedenen Museen und Baden im Wannensee sind nur einige Höhepunkte dieser Woche. Der Höhepunkt für alle Beteiligten war der Besuch im Filmpark Babelsberg.



Wiedereinführung von alten Ritualen

Mit der Etablierung der gewohnten Öffnungszeiten aus vorpandemischen Zeiten und dem Wegfall der Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie konnten im Freizeittreff BLEICHENECK auch alte Rituale aufleben. Oft war ab September zu den verschiedenen Angeboten der Spruch zu hören: „Das erste Mal ... seit drei Jahren.“ Gefüllt werden kann die Lücke beispielsweise durch die Worte „Klön snack“, „Karaoke“ und „Disco“. Einen großen Höhepunkt zum Ende des Jahres stellte die erste Weihnachtsfeier seit drei Jahren dar. Bis auf den letzten Platz war das BLEICHENECK belegt und es herrschte eine ausgelassene Feierlichkeit.

Durch die Dokumentation der Anwesenheit lässt sich belegen, dass die Besucherzahlen bis zum Ende des Jahres 2022 das Niveau von vorpandemischen Zeiten erreicht haben. Bis auf drei Ausnahmen kann der Freizeittreff BLEICHENECK auch alle Stammbesucherinnen und -besucher wieder begrüßen und unter die bekannten Gesichter mischen sich zunehmend auch neue.

Fachbereich Soziale Dienste

Der Fachbereich Soziale Dienste vereint alle Professionen im Netzwerk der täglichen Arbeit, die sich als gesetzliche Grundlage des SGB VIII, in der Umwandlung zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) und SGB IX bedienen.

Wir arbeiten in den Tätigkeitsfeldern

- Hilfen zur Erziehung
- stationäre therapeutische Wohngruppen
- stationäre Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge(umF)
- stationäre Wohngruppen für Kinder und Jugendliche
- Erziehungsberatung, Partner- und Lebensberatung sowie Schwangerschafts(-konflikt-)beratung
- heilpädagogische Frühförderung
- ambulante Eingliederungshilfen und Wohnungsunterstützungsangebot für psychisch kranke Mütter und Väter mit Kindern
- Schulbegleitung, -assistenz
- halten ein tagesstrukturierendes niedrigschwelliges Angebot/Begegnungsstätte für Menschen in benachteiligenden Lebensumständen vor.

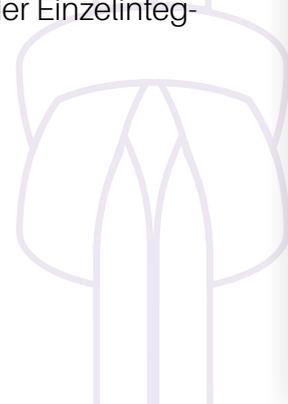
Alle Kolleg:innen arbeiten nach Leistungsbeauftragung durch die öffentliche Verwaltung. Die Hilfeangebote sind für die Leistungsnehmer:innen in der Regel kostenfrei bzw. unterliegen gesetzlichen Festlegungen zur angemessenen Kostenbeteiligung.

In diesem Jahr haben uns vor allem die stationären Einrichtungen des Fachbereiches Soziale Dienste schwer in Atem gehalten.

Alle Teams sind neben der klassischen stationären Betreuungsarbeit für unsere Kinder- und Jugendlichen mit Aufgaben in der konzeptionellen Beschreibung der Neuausrichtung bzw. Qualitätserweiterung der pädagogischen Arbeit beschäftigt. Die Stabilisierung der Teamstrukturen durch neue Mitarbeiter, sowie der Verlust deren Vorgänger nehmen ebenfalls Raum in unserem professionellen Arbeitsalltag ein. Zusätzlich sind wir von intensiven, aber sehr schleppenden Sanierungsmaßnahmen der Immobilien betroffen, da 2 unserer Häuser von neuen Eigentümern übernommen worden sind. Ein weiteres Haus erlebt aktuell eine Überbelegung von einer massiv steigenden Anzahl von Mehrplätzen und ringt um Personal und Platz, diesem Ansturm gerecht zu werden. Somit wird deutlich das pädagogische Arbeit immer wieder in ihrer Flexibilität, Beweglichkeit und Fachlichkeit gefragt ist, um Krisen, zusätzliche Hilfebedarfe und Unwegsamkeiten in Lebensbiografien zu begleiten und lösungsorientiert zu unterstützen.

Außerdem bewältigten wir in erneut den Zuwachs unseres Fachbereiches mit einem weiteren Dienst auf dem Gebiet der Eingliederungshilfen, hier die Erweiterung der Angebote der Einzelintegration für KDW-fremde/externe Kindertagesstätten.

Bereichsleitung: Anke Kopelmann
Telefon: 038 31 - 30 34 15
Mobil: 0177 - 502 28 33
Email: anke.kopelmann@kdw-hst.de



Kinder- und Jugendwohngruppe Bergen auf Rügen

Im Jahr 2022 entstand die jüngste stationäre Einsatzstelle des KDW – die Wohngruppe in Bergen auf Rügen. Mit tatkräftiger Unterstützung anderer Einsatzstellen wurde die neue Einrichtung in einem altbekannten Objekt eingerichtet, möbliert und für die kommenden Kinder und Jugendlichen hergerichtet. Das Team setzt sich aus ganz unterschiedlichen Charakteren in unterschiedlichen Lebenslagen zusammen – manche kamen direkt aus der Ausbildung, andere hatten schon berufliche Vorerfahrungen, geeint in der Tatsache, dass sie eine Aufgabe und Arbeit suchten, die sie erfüllen würde.

Das Team besteht seit dem 01.11.2022 aus insgesamt sechs Kolleg:innen. Vom Durchschnittsalter her würde man das Team wahrscheinlich unter „Grünschnäbel“ einordnen, was sich in der Folge aber als nichthaltbare These herausstellen sollte. Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne – das Team verständigte sich schnell auf einen offenen und professionellen Umgang mit Meinungsverschiedenheiten, Krisen und anderen Ansichten. Diese sind gerade im Bereich der stationären Jugendhilfe, in dem man teils Kinder dabei begleitet jugendlich und schlussendlich heranwachsend zu werden. Man könnte die Dynamik in einem neuzusammengesetzten Team metaphorisch wie die Jahreszeiten beschreiben – man beginnt im Frühling, ohne an den Herbst oder Winter zu denken.

Nach der offiziellen Eröffnung und mit Beginn des laufenden Betriebs im September 2022 wurden die freien Plätze, insgesamt acht an der Zahl, schnell belegt. Durch einen „Not Platz“, im Fachjargon Inobhutnahme genannt, ist große Flexibilität und ein gewisses Organisationstalent gefordert. Anstehende Aufgaben mussten gemeistert und erste Krisen bewältigt werden. Stationäre Jugendhilfe ist häufig ein Balanceakt zwischen Alltäglichkeit und Ausnahmesituation, verbunden mit der Herausforderung, in einer für sich selbst unsicheren Situation, Sicherheit für die anvertrauten Kinder und Jugendlichen auszustrahlen. Und da hier lediglich die ersten vier Eröffnungsmonate berichtet wird, kann mit Blick in die Zukunft gerichtet gesagt werden, dass die mutmaßlichen „Grünschnäbel“ in diesem kurzen Zeitraum bereits allerlei Herausforderungen als Kollektiv gemeistert haben.

Wir können an dieser Stelle noch keine Geschichten oder Fotos von Ferienfahrten oder großen Erlebnissen erzählen oder zeigen, dieses dann gerne nachholend im Folgejahr. Die Zeit, die wir bisher mit unseren Kinder hatten, war aber dennoch geprägt von vielen kleinen lustigen, spannenden und auch emotionalen Momenten. Man stelle sich einfach vor, wie kleine Kinderaugen das erste Mal dem Weihnachtsmann begegnen. Wissen Sie selbst noch, wie Sie sich dabei gefühlt haben?



Fachbereich Soziale Dienste

UmA-Einrichtung - Bonhoefferhaus

Das Jahr 2022 hat für uns und unsere Bewohner mit vielen Unsicherheiten begonnen. Der Krieg in der Ukraine hat im Bonhoefferhaus für großes Entsetzen gesorgt. Die Ängste unserer Jugendlichen, vom Krieg „heimgesucht“ zu werden, war und ist auch heute noch ständig präsent. Wir als Team erahnten bereits die großen Aufgaben, die es galt zu bewältigen. Nun kamen unsere Jugendlichen nicht nur aus dem fernen Osten oder Süden unserer Erde, sondern auch aus der Mitte Europas.

Zu Beginn des Jahres stellten wir uns darauf ein, neue Bewohner in unserer Einrichtung aufzunehmen. Das bedeutete für uns, die Räume der Einrichtungen so vorzubereiten, dass wieder eine Grundausstattung vorhanden ist (z.B. frische Matratzen, Bettwäsche, ordnungsgemäße Möbel und weitere Kleinigkeiten). Auch bereiteten wir unsere zu der Zeit wohnhaften Jugendlichen auf die Ankunft der ukrainischen Minderjährigen vor. Zu diesem Zeitpunkt merkten wir schon, dass die Aufarbeitung des Themas „Krieg in der Ukraine“ sehr viel Zeit und Feingefühl benötigt. Als dann im März der erste Minderjährige aus der Ukraine bei uns einzog, wurde er mit einem hohen Maß an Empathie in die Gruppe aufgenommen. Er fühlte sich nach kurzer Zeit sehr wohl und genoss den Frieden in unserer Einrichtung. Kurz danach folgten zwei weitere Aufnahmen von Jugendlichen aus der Ukraine. Nun war unsere Einrichtung mit sieben Jugendlichen voll belegt und die unbeschwernte Sommerzeit hatte begonnen.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine **Ferienfahrt** zu der Feldberger Seenlandschaft organisiert und durchgeführt. Bei der Planung und Organisation waren unsere Jugendlichen fest involviert. Es sollte „ihre Fahrt“ werden. Während der Fahrt hatten unsere Jugendlichen die Möglichkeit mit ersten Übungen das Schwimmen zu erlernen, die Natur zu erkunden und eine Tour nach Berlin durchzuführen. Die Ferienfahrt ist bei allen Beteiligten lange in Erinnerung geblieben. Dadurch konnten unsere Jugendlichen viel Energie und Kraft für ihre kommenden Herausforderungen tanken.



Ende August stand in unserem Team ein Personalwechsel an. Eine Kollegin wechselte vereinsintern die Einrichtung. Dieses Thema war uns seit Beginn ihrer Anstellung bekannt, sodass wir frühzeitig mit der Suche nach einem/r Nachfolger:in beginnen konnten. Anfang September hatten wir dann auch schon eine passende Kollegin für das Bonhoefferteam gefunden. Sie besitzt langjährige Erfahrungen in der Stationären Flüchtlingshilfe, sodass sie unser Team mit sehr viel Knowhow unterstützen kann. Jedoch wussten wir zu diesem Zeitpunkt nicht, dass sich unsere Wohngruppe enorm vergrößern würde. Doch dazu später mehr. Zunächst stand Ende September eine große Klausurtagung der Stationären Einrichtungen an. Diese Klausur war ganz auf das Motto „Gemeinsamer Austausch, voneinander lernen“ und auf das

wichtige Thema „Achtsamkeit“ ausgelegt. Die unterschiedlichen Teams sind in einen spannenden Austausch gegangen und haben viele wichtige Erkenntnisse mitnehmen können. Wie im vorherigen Punkt angesprochen, kommen wir nun zu der Erweiterung des Bonhoefferhauses. Die Kirchengemeinde kündigte an, dass sie die übrigen Räumlichkeiten für die Flüchtlingsarbeit freigeben werden. Zur gleichen Zeit kündigte der Landkreis einen hohen Bedarf an Unterbringungsplätzen an. Nach einer Vielzahl von Absprachen zwischen allen Beteiligten begannen wir schnellstmöglich mit dem Umbau der ehemaligen Kirchräume. Denn die ersten Jugendlichen standen schon für den Einzug bereit. Diese Jugendlichen kamen nicht wie erwartet aus der Ukraine, sondern aus Afghanistan und Indien. Auf einmal zeichnete sich eine Aufgabe ab, mit der keiner gerechnet hatte. Bei all der Ukrainehilfe wurde es versäumt auch andere Gruppen geflüchteter Menschen im Blick zu behalten. Das Team im Bonhoefferhaus stand nun vor der großen Herausforderung elf Jugendliche in den vorhandenen Räumlichkeiten, die eigentlich nur für sieben Personen ausgelegt waren, unterzubringen. Aus der Not heraus mussten wir zwei Zimmer dreifach (von dem ein Zimmer erst noch saniert werden musste) belegen und einen Bereich im Kirchsaal vorübergehend mit Decken abtrennen. Ohne die Unterstützung von anderen Arbeitsbereichen der Sozialen Dienste wäre diese Aufgabe nahezu unmöglich gewesen, um sie im laufenden Betrieb absolvieren zu können. Man sollte nicht vergessen, dass während dieser Zeit elf Jugendliche eigentlich die ungeteilte Aufmerksamkeit zum Bearbeiten ihrer Themen benötigt hätten. Auch die kleinen Dinge müssen in unserem Alltag mit den Jugendlichen einen Platz finden. Besonders bei Neuzugängen sind Themen wie Klärung Aufenthalt, finden einer Schule/Perspektive, erhöhte Verständigungsschwierigkeiten, ankommen und einleben in der Wohngruppe/Deutschland, neue Gruppendynamik sowie verstehen und Umsetzen von Hausregeln. Mülltrennung, Hygiene und Kochen zeitaufwändige Themen und müssen ständig wiederholt werden. Das Jahresende gestaltete sich daher für alle Mitarbeitenden als sehr stressig. Daher zeichnete sich schnell ein Personalzuwachs ab. Die ersten Bewerbungsgespräche fanden daher schnell und lösungsorientiert statt. Beide Bewerbungen stellten sich als sehr interessant und passend für die Verstärkung unseres Teams heraus. Beiden wurden für eine Anstellung im Januar 2023 eingeplant.

Als Ausblick für das Jahr 2023 sei zu sagen, dass wir über weitere Personalanstellungen und Einrichtungsvergrößerungen nachdenken. Ebenso wird die Aufarbeitung des Themas „Krieg in der Ukraine“ einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit einnehmen. Es sind also wieder viele spannende Lernerfahrungen für das Team und die Jugendlichen im Bonhoefferhaus zu erwarten und zu meistern. Auch für diesen Tätigkeitsbericht gilt: „Er ist nur ein kurzer Abriss unserer Arbeit im Bonhoefferhaus. Wer uns und unsere Jungs in Aktion erleben möchte, ist herzlich in unserem Haus willkommen.“



Fachbereich Soziale Dienste

Therapeutisches Wohnen in Samtens – Ein Auszug

Ein altes Pfarrhaus, sechs Jugendliche, sechs Betreuer:innen, eine Psychologin – unterschiedliche Wege, verschiedene Ansätze, individuelle Ziele.

Die therapeutische Wohngruppe in Samtens auf Rügen bietet Jugendlichen und jungen Volljährigen seit vielen Jahren ein (vorübergehendes) Zuhause. Die jungen Menschen sind zwischen 14 und 21 Jahre alt und kommen häufig aus den unterschiedlichsten Städten in diesen beschaulichen Ort unweit der Ostsee. Auf zwei Etagen verteilen sich sechs Einzelzimmer, Wohnzimmer, Küche, Waschraum, Büro und vier Bäder. Früher diente das ehemalige Pfarrhaus vor allem als Raum für die Suchtnachsorge, mittlerweile beherbergt es junge Menschen mit verschiedensten psychosomatischen Auffälligkeiten bzw. Erkrankungen. Das therapeutische Angebot richtet sich somit sowohl an psychisch erkrankte und suchtmittelgefährdete/suchtmittelabhängige Jugendliche, als auch an junge Menschen, die Gewalt- und Missbrauchserfahrungen gemacht haben.

Der Grundstein dieser stationären Einrichtung ist die ressourcenaktivierende und systemisch-lösungsorientierte Sichtweise. Die jungen Menschen werden auf ihrem Weg begleitet und erfahren hinsichtlich des (Wieder-)Aufbaus ihrer Fähig- und Fertigkeiten Unterstützung. Das Augenmerk liegt vor allem auf den persönlichen Ressourcen, die mithilfe der täglichen Arbeit durch die Jugendlichen (neu) entdeckt und genutzt werden können. Den Bewohner:innen stehen bei den individuellen Veränderungsprozessen sieben Prozessbegleiter:innen zur Verfügung, die auf Hilfe zur Selbsthilfe setzen. Somit wird den Jugendlichen nicht die eine Route vorgeschrieben, sondern Jede:r darf mit professioneller Aktivierung den eigenen Weg in die Selbstständigkeit finden, ausbauen, ändern und bestreiten.

Durch die Vielfalt der Therapiemethoden und -angebote können die jungen Menschen lernen, ihre Fähig- und Fertigkeiten in unterschiedlichen Situationen anzuwenden und ihre Komfortzone mithilfe ihrer Ressourcen zu erweitern. Die Palette erstreckt sich von ergo- und sporttherapeutischen Angeboten, über freizeit- und erlebnispädagogische Aktivitäten, hinzu familienorientierten, psychologischen Betreuungen und Elternarbeit. Ebenso gehören Soziale-Kompetenz-Trainings und Rückfallbearbeitungen, aber auch die allgemeine Alltagsunterstützung hinsichtlich der Schule/Ausbildung und Freizeitgestaltung mit zum Repertoire. Mithilfe des Phasenmodells – Stabilisierungsphase, Bewährungsphase und Verselbstständigungsphase – und den darauf angepassten Kernkompetenzen wissen die Jugendlichen, wo sie aktuell stehen und welche Ziele sie verwirklichen wollen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die jungen Menschen in dieser WG in ihrem Tempo lernen dürfen, wie sie ihren Alltag und ihre Zukunft für sich gestalten können und wollen. Sie dürfen lernen, Hilfe anzunehmen, aber auch Grenzen zu setzen, um ihre eigenen Wege zu gehen. Die WG ist ein geschützter Raum für die Vermittlung von Werten und Normen, die Gestaltung von individuellen Lernprozessen und das Erkennen des eigenen Wertes.

Wir haben angefangen unser Regelwerk zu überarbeiten. Denn das Alte war noch sehr an die Suchtnachsorge angelehnt. In den letzten Jahren wurde der Zulauf von Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen immer mehr, so dass die doch sehr enggehaltenen Regeln nicht mehr zeit-

gemäß waren. Um den Jugendlichen ein familiäres Umfeld geben zu können, haben wir unsere Regeln gelockert und an die heutigen Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst.

Im September hat eine neue Mitarbeiterin bei uns angefangen. Das ganze Jahr über hatten wir das Haus größtenteils voll belegt.

Nach langer Wartezeit (zweigs Covid) konnten wir endlich wieder eine Ferienfahrt mit den Jugendlichen nach Dranske unternehmen.

Eine große Herausforderung, war eine Jugendliche, die jedes Mal, wenn sie einen Wutanfall hatte, uns das Haus zerlegte. Nach zahlreichen Gesprächen mit dem Jugendamt, um eine passende Perspektive für die Jugendliche zu finden, mussten wir sie dann aber entlassen, da es für andere Bewohner:innen nicht mehr erträglich war, mit ihr zusammenzuleben.

Schönes gab es aber auch ...

Wir hatten letztes Jahr mehre Jugendliche, die wir erfolgreich in die Selbständigkeit entlassen konnten, da sie ihren Schulabschluss geschafft und eine Ausbildung begonnen haben.



Fachbereich Soziale Dienste

Queere Beratung Queere Beratung

Immer wieder finden Menschen mit den Schwerpunkten sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität den Weg in die Evangelische Beratungsstelle des Kreisdiakonischen Werk Stralsund e.V. .

Oft jedoch stehen vor den eigenen Beratungs- und Lebensthemen Fragen wie:

- Warum erfahre ich Ausgrenzung?
- Warum gehe ich nicht gerne zur Schule?
- Warum fühle ich mich von meiner Familie missverstanden?
- Warum fühle ich mich einsam?

Nicht selten ergeben sich im erst im laufenden Beratungsprozess Hinweise zu weiteren Fragen wie: Was ist meine peer group? Worin liegen meine sexuellen Neigungen/ Vorlieben? Was ist mein Geschlecht? Was und oder wen liebe ich/ will und kann ich lieben? Was ist meine Lebensrealität? Mit dem Auftun und der Auseinandersetzung solcher oder anderer Fragen sprechen wir von einem queeren Beratungsansatz.

Denn die Themen „queer und Homosexualität“, und seien diese Worte noch so gesellschaftlich etabliert, bedeuten für viele Menschen im Alltag immer noch Diskriminierung, Ausgrenzung, schlechter gestellt sein und nicht selten auch körperliche Angriffe.

Zunehmend wird die Beratungslandschaft mit einer erhöhten Nachfrage von gendersensiblen Themen konfrontiert, also das systematische Wahrnehmen, Berücksichtigen und Reflektieren der unterschiedlichen Lebenssituationen und -bedingungen der Geschlechter.

Viele Menschen setzen sich heutzutage mit ihrer geschlechtlichen Identität und sexueller Orientierung, ihrer Heteronormativität und Non-Binarität und der Frage nach der eigenen individuellen Lebensrealität auseinander.

Nicht wenige Menschen fühlen sich dem Geschlecht, welches ihnen bei der Geburt zugeordnet worden ist, nicht konform. Sie haben Fragen zu Trans*- und oder Inter*; zur Transition, zum Transsexuellengesetz und brauchen Unterstützung bei der Suche von Ärzt:innen und Therapeut:innen. Nicht selten kommen Sie mit Doppeldiagnosen wie psychosomatischen Begleiterscheinungen und selbstverletzenden Verhalten in die Beratung und erleben Marginalisierung ihrer Person.

Es war an der Zeit ein eigenes Beratungsangebot für queere Menschen und deren Angehörige, aber auch für professionelle Fachkräfte aufzubauen. Im März 2022 startete das „queere Beratungsangebot“ mit derzeit fünf Stunden pro Woche.

Das Leistungsangebot richtet sich an queere Menschen und oder ihre Angehörigen, wie auch an Interessierte und oder professionelle Helfer:innen. Eine in queer sensiblen Themen ausgebildete Dipl. Sozialarbeiter:in berät und begleitet Prozesse, wie das innere und äußere Coming Out, Schritte der Transition (Geschlechtsangleichung), Lebensplanung, etc.

Die Finanzierung wird über das Wohlfahrtsfinanzierungsgesetz zu 95% übernommen.

Kurzer Überblick der queeren Beratungsanfragen

Monat/ Jahr 2022	Beratungen	Fälle
Januar (zu vernachlässigen)	6	3
Februar (zu vernachlässigen)	5	2
März	7	4
April	7	3
Mai	12	6
Juni	12	6
Juli	6	3
August	10	5
September	11	5
Oktober	9	4
November	14	7
Dezember	8	4
gesamt	107	52

Fachbereich Verwaltung

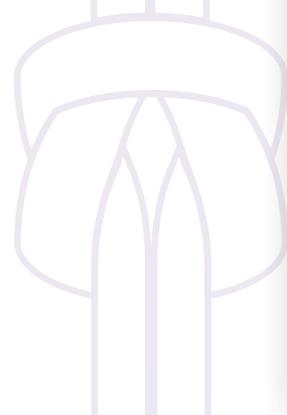
Die Verwaltung des Kreisdiakonischen Werks Stralsund e.V. besteht derzeit aus den Arbeitsbereichen Verwaltungsleitung, Sekretariat, Projektverwaltung/allg. Verwaltung, Buchhaltung, Finanzbuchhaltung der Entgeltbuchhaltung/Personalwesen und der Arbeitsbereich betrieblich Altersvorsorge.

Es sind im Jahr 2022, 8 Mitarbeiternde angestellt und die Geschäftsstelle/Verwaltung ist von Montag bis Donnerstag in der Zeit 07:30-16:45 Uhr und freitags von 07:30-15:30 Uhr erreichbar. Die Geschäftsstelle befindet sich in den Räumen des Großraumgebäudes im Carl-Heydemann-Ring 55, 18437 Stralsund.

Für das Jahr 2022 konnten wir die freie Stelle der Entgeltbuchhaltung mit Undine Berghaus erweitern, so dass wir auch zeitnah eine Umstellung unsere bisherigen Lohnprogramms (ECKD) auf ein neues innovativeres Programm (sdworx) realisieren konnten. Diese Umstellung hat uns im Jahr 2022 auch am meisten beschäftigt. Neben diversen Zuarbeiten galt es auch über 300 Stammdaten neu anzulegen.

Für das Haushaltsjahr 2022 konnten wir wieder eine Steigerung des Haushaltsvolumens vermelden. Im Jahr 2022 lag der Haushalt bei 18 Millionen Euro mit einem geplanten Überschuss von 576.258,25 €. Dies entspricht den 3 % Sicherheitsüberschuss vom Gesamthaushalt, um auf verschiedene finanzielle Risikofaktoren eingreifen zu können. In der Vergangenheit haben wir diese Maßgabe in den Jahresabschlüssen dann jedoch selten bestätigen können.

Bereichsleitung: Nico Vanek
Telefon: 038 31 - 30 34 12
Mobil: 0173 - 388 05 16
Email: nico.vanek@kdw-hst.de



Projektverwaltung

Auch im Jahr 2022 konnten wir uns auf die bekannten Zuwendungsgeber verlassen und Zuwendungen in Höhe von 1.284.914,00 Euro generieren.

Den größten Anteil der Zuwendungssumme konnte der Bereich der Gemeinwesenarbeit für sich verbuchen.

Gestellt wurden Anträge in Höhe von 643.313,90 Euro, wobei es zu verbindlichen Zusagen in Höhe von 585.858,60 Euro kam. Die Kürzungen ergeben sich größtenteils aus den nicht zu 100% refinanzierten Personalkosten. Hier liegen wir bei einigen Einstufungen mit unserem Tarifwerk über dem des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder. Da das Besserstellungsverbot eingehalten werden muss, kommt es zu Kürzungen in den beantragten Summen, was wiederum unseren Anteil an Eigenmitteln erhöht.

Den größten Anteil der Zuwendungssumme hatte die Stadtteilarbeit Grünhufe zu verbuchen. Hier gab es, seitens der Hansestadt Stralsund eine Zuwendung in Höhe von 159.534,38 Euro. Im Bereich Gemeinwesenarbeit werden die Projekte aus einem bunten Blumenstrauß von Zuwendungsgebern finanziert. Genannt werden hier die Hansestadt Stralsund, der Landkreis Vorpommern-Rügen, das Ministerium für Wissenschaft und Kultur, das Landesamt für Gesundheit und Soziales MV, Landesring MV, das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, die Ehrenamtsstiftung MV.

Diese exemplarische Aufzählung ist ohne Gewichtung der Fördersumme zu sehen.

Unsere Kolleg:innen der Jugendsozialarbeit, der Jugendberufshilfe und der aufsuchenden Jugendsozialarbeit können sich in der Beantragung der Fördergelder für Kleinprojekte auf den Landkreis Vorpommern-Rügen als Hauptzuwendungsgeber verlassen. Kleinere Projekte konnten auch durch Zuwendungen des Verfügungsfonds der Hansestadt Stralsund realisiert werden.

In diesem Bereich belief sich die beantragte Fördersumme auf 258.171,47 Euro wobei es zu einer tatsächlichen Fördersumme in Höhe von 250.812,72 Euro kam. Auch hier ergeben sich die Kürzungen größtenteils aus den nicht zu 100% refinanzierten Personalkosten.

Die Einsatzstelle der Jugendberufshilfe wurde mit dem 30.09.2022 eingestellt, soll aber im Jahr 2023 in einer erweiterten Form weitergeführt werden.

Der Bereich Soziale Dienste stellte Anträge über 340.567,64 Euro und erhielt im Gegenzug Zuwendungsbescheide über 334.148,75 Euro. Hauptzuwendungsgeber sind hier das Landesamt für Gesundheit und Soziales MV, der Landkreis Vorpommern-Rügen und die Hansestadt Stralsund.

Erstmals in der Geschichte des KDW Stralsund e.V. ist es uns gelungen, den Bereich Ehe- und Lebensberatung ohne nennenswerte Eigenmittel im Jahr 2022 umzusetzen.

Möglich macht dies das neue Wohlfahrtsfinanzierungsgesetz des Landes MV.

Fachbereich Verwaltung

Sekretariat

Das Sekretariat ist im Kreisdiakonischen Werk die erste Anlaufstelle für alle Arten von Anliegen und Anfragen. Da heißt es so ziemlich über alles Bescheid zu wissen bzw. zu wissen, an wen man sich wenden oder das Anliegen weiterleiten kann. Neben den Alltäglichen Aufgaben des Sekretariats wie die Bearbeitung des Postein- und -ausganges, der eingehenden Emails und Telefonate, der Erstellung von Spendenbescheinigungen und der Zusammenstellung dieser für die Quartalsmäßige Übersicht in der Bereichsleitungskonferenz gehörte auch die Disposition von Büromaterial, Tagungsgetränken und weiteren Sachen dazu. Der Sitzungsdienst, das Vorbereiten von Tagungen wie der Kuratoriumssitzung, der Mitgliederversammlung, um nur einige zu nennen gehörten ebenso dazu.

Ein schwerpunktmäßiges Thema waren dieses Jahr wieder die Handkassen. Es ist schon eine beachtliche Größe, was im Jahr an Geldern über das Sekretariat ausgezahlt wird. Wir sprechen hier von ca. 140.000 Euro, die als Auffüllungen in die einzelnen Webkassen bzw. als Bewegungsgelder für kleinere Einrichtungen ausgegeben und später wieder über die Kasse des Sekretariats abgerechnet wurden. Für einige Einrichtungen wird angedacht, die Einführung einer eigenen Webkasse im Jahr 2023 anzustreben, um den Geldfluss auf der Geschäftsstelle geringer zu halten.

Ein weiterer Punkt war die Planung der Mitarbeiter:innen für die Arbeitsmedizinischen Untersuchungen, welche bei der IAS AG durchgeführt wurden. Manche Untersuchungen mussten leider aufgrund des hohen Krankenstandes in den Einrichtungen bedingt durch die Corona-Pandemie kurzfristig umgeplant oder gar abgesagt werden.

Des Weiteren zählt zu den Sekretariatsaufgaben diverse Zuarbeiten an den Vorstand, wie das Zusammenstellen der Sitzungsunterlagen im Rahmen des Jugendhilfeausschusses im Landkreis Vorpommern-Rügen.

Ein weiterer Bestandteil war die monatliche Abrechnung der Mehraufwandsentschädigungen im Begegnungstreff „Die Halle“ und der „Kulturkirche St. Jakobi“ an das Jobcenter und die Zusammenstellung der Beträge für die Finanzbuchhaltung.

Einmal im Jahr erfolgt dann die Erstellung der Sitzungspläne für das Folgejahr für alle Einrichtungen im Kreisdiakonischen Werk. Hier wird um die Zuarbeit der einzelnen Einrichtungen über die Bereichsleitungen gebeten, zentral gesammelt und zusammengestellt.

Die Disposition von Arbeits-, Therapiematerial und weiterer Ausstattung für unsere Einrichtungen beim Versandhändler Amazon hielten gerade zum Jahresende das Sekretariat auf trapp. Um hier eine Zahl zu nennen, so wurden allein im November Bestellungen von über 5.000 Euro getätigt. Da den Überblick zu behalten, ob alle Rechnungen und nicht zuletzt die Bestellungen auch angekommen sind, war schon eine kleine Herausforderung. Reklamationen und Gutschriften beim Versandhändler durchzusetzen war ebenso eine Aufgabe.

Ein weiterer Punkt in diesem Jahr war die Einführung des Rechnungsprogrammes „Humbee“ im Rahmen der Digitalisierung. Ein Programm, das uns ermöglichen soll, nach unseren Bedürfnissen zu arbeiten. So können Rechnungen, die uns schon jetzt per Email zugesandt werden, digital an den jeweiligen Empfänger weitergeleitet, von ihm zur Bezahlung freigegeben und weiter zur Finanzbuchhaltung zur Bezahlung geschickt werden.

Leider ist das System noch nicht optimal auf unsere Bedürfnisse eingestellt, so dass wir zurzeit wieder mehr analog arbeiten. Nichtsdestotrotz werden wir an der Digitalisierung festhalten und zu gegebener Zeit daran weiterarbeiten.

Fachbereich Verwaltung

Personalwesen | Entgeltabrechnung

Wir haben gut 13,6 Millionen Euro im Jahr 2022 bewegt. Diese setzen sich aus Löhnen/Gehälter, Sozialversicherungsbeiträgen, Steuern und freiwilligen Abgaben, wie VWL-Verträgen oder Entgeltumwandlungen zusammen. Zusätzlich kommen noch die Zahlungen für die Schwerbehindertenabgabe und dem BG-Beiträge hinzu. Mit Ein- und Austritten haben wir fast 400 Personen im Jahr 2022 abgerechnet. Wir sind im Januar mit 306 Mitarbeitenden gestartet und haben mit 316 Mitarbeitenden das Jahr abgeschlossen. Wir erstellen zusätzlich zu den Gehaltsmitteilungen weit über 250 Arbeits- und Verdienstbescheinigungen für Behörden im Jahr. Bei gut 1/3 der Kolleg:innen passen wir bedarfsgerecht die Arbeitszeit, mehr oder weniger, monatlich einzeln an.

Zusätzlich zu den Routineaufgaben kamen im Januar die endgültigen Übernahmen der Kitas „Kinderkahn“ und „Findus“. Insbesondere die Eingruppierung in die AVR DD und Neuausrichtung der betrieblichen Altersvorsorgen sowie die Abwicklung der Fremdlohnbuchhaltung nahm sehr viel Zeit in Anspruch. Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist die Bearbeitung von Austritt, Wiedereintritt und Verlängerung der Integrationshilfen und mit den damit verbundenen Erstellungen von Arbeitsbescheinigungen und Nachträgen.

Im Februar begann die neue Kollegin Undine Berghaus. Die Einarbeitung konnte ab Woche drei vertieft starten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. Die manuelle Ermittlung und Eingabe der Lohnsteuerbescheinigungen für 2021 erfolgte. Rund 60 Personalfälle funktionieren jedes Jahr nicht automatisch.

Die Krankheitswelle hatte im Februar bis in den März den Höchststand des Jahres erreicht, in Spitzenzeiten war gut jede fünfte Stelle (23 %) krankheitsbedingt unbesetzt. Quarantäne dabei nicht mitgezählt, was auch gut 35-40 Fälle pro Monat noch immer zu dieser Zeit waren.

Hinzu kamen die Coronabonuszahlungen. Hier galt es gemäß AVR, die Ansprüche festzustellen, den Bonus zu ermitteln und die Zahlungsbeträge einzugeben. Die Meldung der ungeimpften Mitarbeitenden war zudem auch bis Ende März den Gesundheitsbehörden mitzuteilen.

Im April und Mai suchten wir verstärkt nach einem neuen Lohnabrechnungsprogramm und hatten in dieser Zeit div. Vorstellungen von Programmanbietern. Die Kontrolle Jahressonderzahlung 2. Rate stand an, als auch die Korrektur der Schwerbehindertenmeldung 2016-2022. Immer noch nimmt die fortlaufende Erfassung von Quarantäne bzw. Betreuungsquarantäne, Prüfung des Anspruches auf Entschädigungszahlung und Beantragung der Entschädigung beim Lagus viel Zeit in Anspruch. Wie auch schon im Vorjahr. Doch nun konnte die Arbeit zum Glück zu zweit geschultert werden.

Der praktische Start vom Job Rad erfolgte im Juni und somit auch die erstmalige Lohnerfassung.

Vorbereitung des Austrittes der Integrationshilfen mit ihren jeweiligen Arbeitsbescheinigungen für die Bundesagentur für Arbeit und dieses mal mit dem Schwerpunkt auf digitalen Versand. Von Juli bis September entwickelten wir in Zusammenarbeit mit der VRK eine Handreichung zur betrieblichen Altersversorgung bei Dienstantritt, während der Laufzeit und bei Renteneintritt.

Im August, mit Beginn des Schuljahres stand der Wiedereintritt der Schulbegleiter an. Die neue Einsatzstelle in Bergen brachte zeitgleich auch eine handvoll neuer Kolleg:innen. Weiterhin gab es die Vorbereitung der Zahlung der Energiepreispauschale. Hierfür bedurfte es der Ermittlung der Berechtigten und Voranmeldung der Zahlung beim Finanzamt. Leider hatten wir im August auch einen Fall von Sterbegeldermittlung.

Im September gab es die Zahlung Energiepreispauschale, wie auch Nachmeldung weiterer Berechtigten. Intern war die Meldung der Anspruchsberechtigten für ein Kronenkreuz im Jahr 2023 zu geben.

Verstärkt im Oktober-November erfolgte das Einpflegen der Unternehmensstammdaten und der manuelle Umzug der Personenstammdaten in das neue Lohnabrechnungsprogramm SD Worx. In der Kita „Arche Noah“ erfolgte nach dem Übergangsjahr die Umsetzung von AVR MV auf AVR DD sowie auch die Kontrolle Jahressonderzahlung 1. Rate.

Im November hatten wir mit den Vorbereitungen für den zweiten Coronabonus zu tun – Anspruchsfeststellung, Ermittlung der Höhe gemäß AVR und Eingabe für die Abrechnung im Dezember. Für die Schwerbehindertenvertretung der MAV hatten wir die Zuarbeit zur Aufgabe – einer Zusammenstellung der Wählbaren und Wahlberechtigten Mitarbeitenden.

Der Dezember brachte wochenweise wieder einen Krankenstand von 20% der Kolleg:innen. Den ersten Probelauf im neuen Lohnabrechnungsprogramm, wie auch die Vorbereitung des Startes des im „Live“ Betriebes im Januar. Hinzu kam die Umsetzung von Mitarbeitenden in die Inklusion.

Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

Seit November 2021 arbeiten die Mitarbeitenden in ihren multiprofessionellen Arbeitsfeldern in einem Team zusammen. In enger Abstimmung mit der Verwaltung übernimmt dieser Bereich grundsätzliche sowie Aufgaben nach Bedarf fachbereichsübergreifend für alle Einsatzstellen des KDW Stralsund. Die vorher im Bereich Gemeinwesen verortete Qualitätsmanagementbeauftragte für den AZAV-Bereich, ist seit Oktober 2022 im Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen verortet und ihr Arbeitsfeld erweitert.

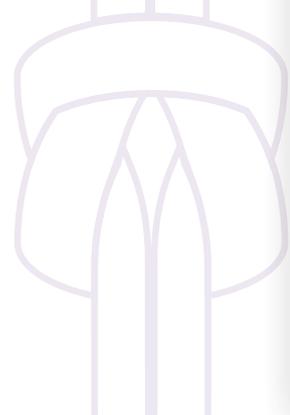
Damit arbeiteten im Jahr 2022 vier bis fünf Mitarbeitende in den Arbeitsfeldern

- Stabsstelle Ehrenamtskoordination
- Stabsstelle Freiwilligendienste
- Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
- Stabsstelle IT-System und Kommunikationsbeauftragter
- Stabsstelle Datenschutz
- Stabsstelle Qualitätsmanagement

Auch die Stabsstelle Datenschutz nimmt aufgrund der inhaltlichen Nähe der Aufgaben an den Bereichskonferenzen dieses Bereiches teil und bleibt als Stabsstelle im Organigramm des KDW Stralsund gemäß den gesetzlichen Vorgaben aus dem DSG-EKD strukturell dem Vorstand direkt zugeordnet. Zum 01.12.2022 wurde die ausgeschriebene Stelle für die Stabsstelle Datenschutz besetzt.

Darüber hinaus ist die Koordination Integration in Bezug auf Migration bei der Bereichsleitung angesiedelt. Der Landkreis Vorpommern-Rügen hat die Beauftragung für die Region der Hansestadt Stralsund ausgesprochen.

Bereichsleitung Ehrenamt und Stabsstellen
für Datenschutz: Judith Montag
Mobil: 0173 - 388 05 38
Email: judith.montag@kdw-hst.de



Freiwilliges Engagement - Ehrenamt und Freiwilligendienste

Die Aufgabenbereiche Ehrenamt und Freiwilligendienste werden fachbereichsübergreifend beim KDW Stralsund koordiniert und begleitet. Ziel war und ist es, die Bedarfe beim Einsatz von Ehrenamtlichen in allen Einsatzstellen und Diensten in den Blick zu nehmen und eine zentrale Anlaufstelle für Anfragen von außen zu sein. Seit 2010 wird diese Arbeit vom Landesamt für Gesundheit und Soziales des Landes Mecklenburg-Vorpommern über einen jährlich zu stellenden Projektantrag im Förderprogramm „Stärkung der ehrenamtlichen Mitarbeit im Bereich der Freien Wohlfahrtspflege“ gefördert. Hauptziel und Zweck der Tätigkeit ist es, ehrenamtliches Engagement und die Freiwilligendienstformate FSJ und BFD in Einsatzstellen des KDW Stralsund zu ermöglichen und zu begleiten. Dazu gehört die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher für unterschiedliche unterstützende Tätigkeiten sowie die Sensibilisierung und Begleitung der hauptamtlich Mitarbeitenden in bestehenden sowie neuen Einsatzstellen im KDW Stralsund. Schwerpunkte der Tätigkeit waren von Beginn an die Information über und die Vermittlung von neuem Ehrenamt, die Koordination und Begleitung von bestehendem Ehrenamt in den Einsatzstellen und das Angebot von bedarfsgerechten Veranstaltungen und Schulungen. Letzteres sowohl für Ehrenamtliche als auch für Hauptamtliche, die Ehrenamtliche in den Einsatzstellen begleiten.

Wie auch in den letzten Jahren, kommen Menschen, die sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessieren, auf unterschiedlichen Wegen zum KDW Stralsund. Weiterhin ist die Weiterempfehlung durch Familie/Bekanntes im Umfeld der interessierten Person einer der Hauptgründe. Entweder haben Personen des Umfeldes unsere Einsatzstellen als Besucher:innen oder Klient:innen kennengelernt oder empfehlen anderen ihre ehrenamtliche Tätigkeit weiter. Bei den Erstgesprächen werden die individuellen Fähigkeiten und Interessen ergründet, um interessante und geeignete Tätigkeiten zu definieren. Weiterhin übernimmt die Ehrenamtskoordination nicht nur die organisatorischen Formalitäten (Beantragung des Führungszeugnisses, Versicherungsschutz, Ansprechpartner:in), sondern ist auch generell für die Sicherung der Merkmale von ehrenamtlicher Tätigkeit (freiwillig, organisiert, unbezahlt, definierte und gemeinwohlorientierte Tätigkeit) zuständig.

Im vergangenen Jahr hat die Ehrenamtskoordination im Januar und Juni das Monitoring der Einsatzstelle MehrGenerationenhaus mit begleitet und moderiert.

Im Februar hat sie drei Wertschätzungsveranstaltungen für Ehrenamtliche mit einer Einsatzstelle durchgeführt. So konnte die Gruppengröße kontrolliert werden und zeitgleich dem deutlichen Bedarf der Ehrenamtlichen nach Begegnung entsprochen werden.

Im August kooperierte die Ehrenamtskoordination mit dem Ökumenepastor des Pommerschen Evangelischen Kirchenkrei-



Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

Freiwilliges Engagement - Ehrenamt und Freiwilligendienste

ses (PEK) und organisierte das Programm für einen Tag einer Gruppe schwedischer Diakon:innen im Rahmen eines Austauschprogrammes zwischen PEK, Diakonie und der Schwedischen Kirche im Stift Växjö.

Für die Ehrenamtlichen im Stadtteil Grünhufe, die in unterschiedlichen Projekten von Diakonie und Kirche eingesetzt sind, wurden gemeinsam mit der Luther-Auferstehungskirchengemeinde zwei große Veranstaltungen umgesetzt – das Grillfest im Sommer mit ca. 50 Teilnehmenden sowie ein Adventsempfang für ca. 90 Teilnehmende. Letztere war eingebettet in die Würdigung von ehrenamtlichem Engagement. Der Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund überreichte Urkunden und ein Geschenk.

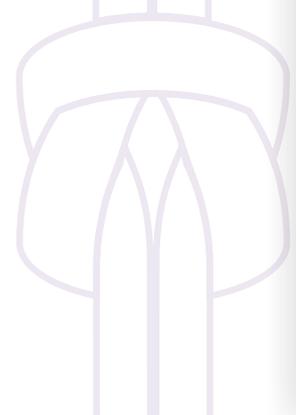
Weiterhin konnten einige Freiwilligendienstleistende sowie Anleitende zum Verabschiedungs- und Einführungsgottesdienste nach Rostock begleitet werden sowie Schüler:innen der JonaSchule (Soziale Woche, Religionsunterricht) und des Hansa Gymnasiums (Religionsunterricht).

Ein Schwerpunktthema für die Ehrenamtskoordination war außerdem die Begleitung der Einsatzstellen beim Finden geeigneter Bewerber:innen für die Freiwilligendienstformate FSJ und BFD. Zusätzlich zu den Einsatzstellen, die bereits in den Vorjahren Erfahrungen sammeln konnten, waren fünf neue Einsatzstellen im Bewerbungsprozess zu begleiten. Von letzteren waren vier erfolgreich in ihrer Suche, so dass insgesamt 16 Freiwilligendienstleistende in neun Einsatzstellen in 2022 zum Einsatz kamen. Das entspricht der Verdreifachung über einen Zeitraum von zwei Jahren. Die Ehrenamtskoordination führte Anfang Mai ein KDW-internes Seminar für bestehende und neue Leitungen und Anleitende in den Einsatzstellen durch (elf Teilnehmende aus acht Einsatzstellen).

Ehrenamt und Freiwilligendienste – in Zahlen

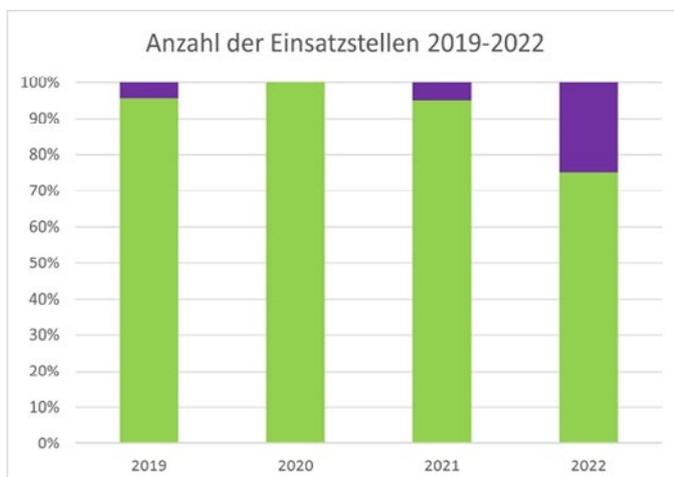
Die beigefügte Tabelle skizziert den Verlauf der Gesamtzahl der Ehrenamtsvereinbarungen auf dessen Grundlage sich die Ehrenamtlichen verantwortlich in den Einsatzstellen und Angeboten einbringen.

	2018	2019	2020	2021
Gesamtzahl Vereinbarungen	289	272	322	306
neu geschl. Vereinbarungen	81	38	101	28
Anzahl der Einsatzstellen	25	24	19	20



Im Vergleich zum Vorjahr haben gut 100 Personen ein regelmäßiges oder auf ein Projekt bezogenes Engagement beendet. Einen großen Teil davon machte die Abwicklung des Syrischen Helferkreises aus. Diese Personengruppe hat in den Jahren 2020 und 2021 während der Corona-Pandemie Nachbarschaftshilfe aus dem Nachbarschaftszentrum Grünhufe heraus angeboten und geleistet. Dem gegenüber steht wieder eine höhere Anzahl von neu geschlossenen Vereinbarungen. Fast wöchentlich haben Ehrenamtliche Aufgaben der Unterstützung übernommen. Von den 242 gültigen Vereinbarungen engagieren sich zwei Personen verantwortlich in zwei Einsatzstellen des KDW Stralsund.

Auch die Zahl der zu begleitenden Einsatzstellen die neu hinzugekommen sind bzw. die noch nie oder einen längeren Zeitraum nicht mit Ehrenamtlichen gearbeitet haben ist wieder gestiegen. Ein Viertel der hier gezählten Einsatzstellen hat im Jahr 2021 keine Ehrenamtlichen begleitet. Die zahlenmäßig größte Gruppe neuer Ehrenamtlichen ist an die Stadtteilarbeit Grünhufe angegliedert, für die das KDW Stralsund im Jahr 2022 die Trägerschaft übernommen hat.



Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

IT-System und Kommunikationsbeauftragter

Die Kernaufgabe als IT-System und Kommunikationsbeauftragter ist es, als Ansprechpartner vor Ort für das KDW Stralsund und deren Mitarbeitenden zu sein. Dazu gehört die Übernahme von Supportaufgaben und die Betreuung eigener Aufgabenbereiche wie die Beschaffung und Bereitstellung von Hardware, die Überwachung von Software sowie die Zuständigkeit für Drucker und Mobilfunk. Die Stabsstelle fungiert ebenso als Ansprechpartner für die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Drittfirmen. Nach über einem Jahr der Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleister „Malchow-IT“ ziehen wir ein durchweg positives Fazit in der Zusammenarbeit.

Für das Jahr 2022 wurden mehrere Schwerpunkte geplant und erfolgreich umgesetzt.

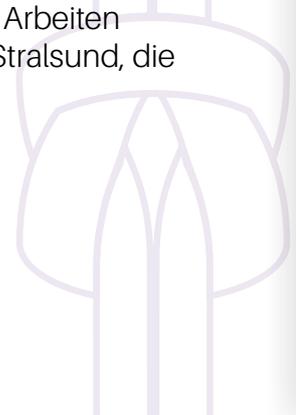
Sämtliche Email-Postfächer aller Mitarbeitenden wurden auf einen Microsoft Exchange Server umgestellt. Neben der erhöhten Sicherheit für den Email-Verkehr ergeben sich viele Vorteile, welche das Arbeiten mit dem PC/Laptop sowie den mobilen Endgeräten erleichtert und in vielen nützlichen Funktionen erweitert.

Mit „Hornet-Security“ wurde im Zuge der Umstellung auf Microsoft Exchange im Verein eine Sicherheitssoftware integriert. Der vollautomatische Email-Verschlüsselungsservice schützt ein- und ausgehende Emails gegen Ausspähung und Verfälschung. Ebenfalls enthalten ist ein Filter, der über 99% eingehender Info- und Spam-Mails aussortiert.

Um die Digitalisierung im Verein voranzubringen und gesetzlichen Vorgaben entsprechen zu können, wurde die Software „Humbee“ im Verein integriert. Wir können jetzt u.a. Rechnungen, Lieferscheine, Personalakten digital bearbeiten und auf einem zentralen Server ablegen. Dadurch wird die Archivierung wichtiger Unterlagen vereinfacht und Prozesse innerhalb der Verwaltung optimiert. Der Zugriff auf bereits digitalisierte Dokumente ist dank Humbee sehr einfach. 2023 soll der Prozess „Rechnungsprüfung“ auf die Einsatzstellen hinaus erweitert werden, um unnötige Wege und Zeit zu sparen.

Zum 31.12.2022 wurde die Kita-Software der Firma Nordholz gekündigt, da sie die Bedarfe im Fachbereich Kita nicht mehr abdecken kann. Mit der Bereichsleitung wurden bereits Vorbereitungen für eine Nachfolgelösung besprochen und neue Produkte geprüft.

Nicht vergessen darf man die Erweiterung mehrerer neuen Einsatzstellen des Kreisdiakonischen Werkes, die alle mit neuer Hardware sowie Telefonen und Druckern für ein optimales Arbeiten ausgestattet wurden. Dazu zählen die Kitas in Grimmen und Neuendorf, das ABW in Stralsund, die KJWG in Bergen sowie neue Büros im Haus Wiesenblume für die GWA.



Datenschutz

In der Sozialen Arbeit werden, wie in vielen anderen alltäglichen Bezügen, personenbezogene Daten verarbeitet, um einen bestimmten Zweck zu erfüllen. Für das KDW Stralsund finden die Vorgaben, aus dem Kirchengesetz über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland (DSG-EKD) Anwendung.

Die Örtlich Beauftragte für Datenschutz (DSB) beim KDW Stralsund unterstützt die Einsatzstellen bei der Einhaltung der Bestimmungen und der Sicherstellung der Betroffenenrechte. Dazu gehört die Überwachung der ordnungsmäßigen Anwendung der Datenverarbeitungsprogramme, die Erstellung und Anpassung der zu verwendenden Vordrucke, die Überprüfung (neu) eingesetzter Anwendungen, das Löschen und Vernichten personenbezogener Daten sowie die Meldung bei Datenpannen. Die Beantwortung von konkreten Anfragen von innen und außen zum datenschutzkonformen Umgang mit personenbezogenen Daten im Dienstalltag, hatte 2022 einen wichtigen Stellenwert.

Eine weitere Facette der Arbeit als DSB ist es, die Mitarbeitenden, die personenbezogene Daten für die jeweilige Aufgabenerfüllung verarbeiten, zu informieren und zu schulen. In vielen Einsatzstellen geschieht dies jährlich und wo möglich auch direkt durch die DSB.

Im Jahr 2022 waren das 12 Teams aus allen Fachbereichen. Weiterhin ist die DSB regelmäßig und bei Bedarf zu Datenschutz-Begehungen in den Einsatzstellen.

Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

Qualitätsmanagement

Die Arbeit der Qualitätsbeauftragten wurde im Jahr 2022 im Bereich Gemeinwesenarbeit „Aktivierung und Bildung“ weitergeführt. Ab Oktober 2022 wurde ihr Aufgabenbereich erweitert den Stabsstellen des KDW Stralsund zugeordnet. Die Qualitätsbeauftragte ist weiterhin für das Qualitätsmanagement des AZAV-Bereiches Aktivierung und Bildung zuständig. Aufgrund seiner Anerkennung als zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung wurde der Bereich als „Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung“ nach dem WBFördG M-V und der WBLVO M-V zugelassen. Dies erfolgte im Rahmen einer so genannten „per-se-Anerkennung“. Im Juli fanden die Internen Audits statt. Sie dienen der eigenen Überprüfung der Einhaltung der gestellten externen und internen Anforderungen. Im November 2022 fand das letzte AZAV-Überwachungsaudit durch die Kiwa ZERTPUNKT GmbH als Fachkundige Stelle statt. Die Trägerzulassung endet am 26.11.2023. Daher wird sich der Bereich im Oktober 2023 der erneuten Zertifizierung stellen.

Für den Bereich AZAV stehen den Mitarbeitenden die notwendigen Dokumente seit Anfang 2022 auf einem gemeinsamen OneDrive-Ordner zur Verfügung. Die Daten werden alle zwei Wochen gesichert, um sie vor Verlust zu schützen. In Absprache mit den Coaches, der zuständigen Mitarbeiterin der Verwaltung und der Bereichsleitung wurden alle Dokumente angepasst.

Im Frühjahr 2022 wurde gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Einsatzstelle Integrationshilfen die **„Weiterbildung zum/zur Integrationshelfer:in und Schulbegleiter:in“** entwickelt und die Maßnahmezulassung für die Förderung der beruflichen Weiterbildung bei Kiwa ZERTPUNKT beantragt. Diese wurde am 03.06.2022 zugelassen. Damit war es möglich, dass die Teilnehmenden bei der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter einen Bildungsgutschein beantragen können. Durch diesen werden die Teilnahmegebühren und die Fahrtkosten übernommen, so dass ihnen keine Kosten entstehen. In der Zeit vom 25.07. bis 29.09.2022 wurde die Weiterbildung mit 13 Teilnehmenden durchgeführt, von denen sie 12 abgeschlossen haben.

Am 21.10.2022 fand für 43 Integrationshelfer:innen ein **Inhouse-Seminar** zum Thema „Entwicklungspsychologie“ mit einem externen Dozenten statt. Es wurde gemeinsam mit der Einsatzstelle Integrationshilfen organisiert. Veranstaltungsort war das Nachbarschaftszentrum in Grünhufe. Deren Mitarbeitende übernahmen die technische Ausstattung und die Versorgung der Teilnehmenden mit Speisen und Getränken.

Es ist angedacht weitere interne Fortbildungen für alle Mitarbeitenden des KDW Stralsund durchzuführen. Dafür werden Themenwünsche und notwendige Fortbildungsinhalte gesammelt.

Die zugelassene **Einzelcoaching-Maßnahme „Begleitung und Bildung“** fand weiterhin am Standort in der Lindenstraße 35 in Stralsund Grünhufe statt. Die Konzeption der Maßnahme wurde überarbeitet und bezüglich der zeitlichen Ausgestaltung und Dauer auf die veränderte Praxis der Ausstellung von Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheinen durch die örtlichen Jobcenter angepasst. Zukünftig wird es Coaching- und Praxismodule mit unterschiedlicher Dauer geben, um noch individueller auf die Möglichkeiten der Teilnehmenden eingehen zu können. Weiterhin war eine Anpassung des Kostensatzes die gestiegenen Personal- und Mietnebenkosten notwendig.

Es wurde begonnen **Dokumente** auf Trägerebene auf ihre Aktualität zu prüfen und sie zu überarbeiten. Ziel ist es Doppelungen zu vermeiden und die Handhabbarkeit zu erhöhen. Unter anderem wurden die Regelungen zum Einsatz freier Mitarbeitender überarbeitet. Dies erfolgte in Absprache mit den Mitarbeitenden des Personalwesens und der Datenschutzbeauftragten. Der überarbeitete Honorarvertrag wurde juristisch geprüft. Am Entwurf des Organisationshandbuches wurde weitergearbeitet.

Eine wichtige Aufgabe besteht in der Koordination der Erarbeitung des **Schutzkonzeptes** und der damit verbundenen Prozesse. Die gesetzliche Verpflichtung findet sich unter anderem im „Kirchengesetz zur Prävention und Intervention gegen sexualisierte Gewalt in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland und ihrer Diakonie“ (PrävG). Diejenigen die Angebote des KDW wahrnehmen, insbesondere anvertraute Kinder und Jugendliche sowie Mitarbeitende sollen vor jeder Form der sexualisierten Gewalt geschützt werden.

Innerhalb des KDW wurden dazu vorhandene Konzepte (z. B. das Kinderschutzkonzept der Frühförderstellen) zur Verfügung gestellt. Mit dem Vorstand, dem Bereich Kindertagesstätten des KDW und Ansprechpersonen der Kinderschutz- und Beratungsdienste im Diakonischen Werk M-V und der Evangelischen Kirche in M-V gab es einen regen Austausch, um die Erarbeitung möglichst zielorientiert und nutzbringend zu gestalten.

Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit umfasst viele Aufgabenbereiche und im Jahr 2022 waren die Entwicklung, stetige Aktualisierung sowie die Gestaltung stets Thema.

Seit dem November 2020 gibt es das neue Logo. Für die Nutzung des KDW-Logos wurde ein Corporate Design Manual (Handbuch) mit Anleitung zur Logonutzung eingeführt und dieses im internen MA-Bereich hinterlegt. So haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit das Logo und die verschiedenen Varianten selbstständig herunterzuladen und nach Anleitung zu nutzen.

Viele Werbemittel, wie z.B. Plakate, Flyer, Newsletter oder auch weitere Ausgaben der Mitarbeiterzeitung, sind im Jahr 2022 entstanden.

Gedruckt und Offline

Im Laufe des Jahres wurden Plakate hauptsächlich für Veranstaltungen im Fachbereich Gemeinwesenarbeit gestaltet. Auch neue Flyer, wie für die Migrationssozialberatung, wurden erstellt. Für die Halle und den SeniorenTrainerIn wurden Anzeigen für den Seniorenwegweise LK VR entwickelt und geschaltet und auch Postkarten für den Pflegeelternstammtisch wurden wieder produziert.

Für Messen oder/und Veranstaltungen wurde ein allgemeines KDW-Roll-Up und ein Messecounter produziert. Für die Einstellung neuer Arbeitnehmer:innen wurde eine KDW-Mappe erstellt und gedruckt, in der alle Dokumente gesammelt und somit in einer Willkommenskultur übergeben werden können. Diese Mappe kann auch bereichsübergreifend für Kooperationspartner und Veranstaltungen genutzt werden.



Weiterhin wurde die KDW-Kleidung für projektbezogene Einsätze, wie für die Streetworker, erweitert.

Auch in der Außenwerbung ging es voran. Schilder wurden weiter ausgetauscht bzw. neu aufgebaut, wie bei den Kitas „Kinderkahn“ und „Findus“ und bei der LernWerkstatt sowie Jugendberufshilfe. Auch Türschilder für den gesamten Kita-Bereich wurden angebracht.

Die Auto-Beklebung wurde für die neuen Transporter adaptiert und umgesetzt.

Am Ende des Jahres wurden Merchandise-Produkte entwickelt, wie KDW-Schlüsselbänder, -Beutel und -Blocker-Schutzkarte, die teilweise für die Mitarbeitenden und auch Partner zur Verfügung stehen.

Im Verantwortungsbereich der Öffentlichkeitsarbeit liegt auch weiterhin die Gestaltung und der Satz der Mitarbeitenden-Zeitung „tatWort“ Diakonie mit einem Umfang von 12 Seiten, die im Jahr 2022 weiter ausgestaltet wurde. Es gibt nun immer 2 Seiten Bilderrückblick und neue Rubriken, wie die offenen Stellenangebote, die Spurensuche und den Einwurf Kuratorium.



Digital und Online

Im Zuge der Exchange-Umstellung der Emailpostfächer wurde auch eine neue Signatur eingepflegt, die nun Hinweise auf unsere Social Media-Kanäle integriert hat.

Unsere Website www.kdw-hst.de unterliegt einer stetigen Pflege und Aktualisierung sowie Optimierung, wie z.B. in der mobilen Ansicht.

Auch wurden neue Inhalte, wie Texte und Fotos, in Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen eingepflegt, wie z.B. Kita „Kinderkahn“, Kita „Findus“, KJWG Bergen, Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe, Migrationssozialberatung und den Bereich Fort- und Weiterbildung mit der Weiterbildungsmaßnahme zur:m Integrationshelfer:in.

Durch einen technischen Fehler der Website ist es leider nicht möglich auf die Daten zur Auswertung der Besucherzahlen etc. zuzugreifen.

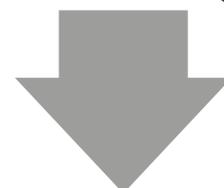
Um weitere Spendenmöglichkeiten für das KDW in Betracht zu ziehen, wurde das Online-Spenden-Tool „twingle“ eingerichtet. Dazu gehörten die Bewilligung von PayPal und der Automatische Lastschrift einzug in Zusammenarbeit mit der Bank. Weitere Dienste sind in Prüfung und noch in der Bearbeitung. Über das Spendentool twingle ist es auch möglich in den verschiedenen Standorten und ein-

**Spende bitte hier einwerfen.
Vielen Dank.**

Oder jetzt einfach mit
dem Handy spenden!

 PayPal  SEPA

Einfach QR-Code scannen.



Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

Öffentlichkeitsarbeit

satzstellenbezogene Spendenaufrufe zu gestalten, wie z.B. in der Kulturkirche St. Jakobi und dem Nachbarschaftszentrum. Ganz einfach den QR-Code scannen und spenden.

Die Social Media-Kanäle wachsen stetig weiter.

Im Jahre 2022 konnten wir einen Zuwachs im KDW-bezogenen Kanal sehen von 13,3 % Personen auf Facebook, den die Seite gefällt (per 12.2022: 540 und per 12.2021: 468) und 644 Abonnenten (per 12.2022) – ein Plus von 22,2 %.

Auf Facebook konnten über die Beiträge insgesamt 27.157 Personen erreicht werden, ein Plus von 24,8 %.

Der Instagram-Kanal des KDW wächst auch stetig weiter und so waren es zum Zeitpunkt von 12.2022 321 (2021: 188) Instagram Follower – ein Plus von 58,6 %.

Auf Instagram konnten über die Beiträge insgesamt 3.081 Personen erreicht werden, ein Minus zum



Vorjahr von 74,1 %. Warum ein Minus? Weil im Jahr 2021 am 15.12. der Post mit einem Video zum WerkstattLädchen in der LernWerkstatt 7.823 Erreichte Personen erzielt werden konnten.

Auch haben wir den Newsletter über Mailchimp für die LadiesLounge eingeführt.

Corona-Stab

Ein weiteres Aufgabenfeld kam im November 2021 dazu. Mit Katrin Voß, stellv. Einsatzstellenleitung der Integrationshilfen, übernahmen wir die Aufgabe des Coronastabs. Die Aufgabenstellung war es hier die Informationen fachbereichs- und einsatzstellenbezogen zu filtern und in den Verein zu streuen. Zudem waren wir Ansprechpartnerinnen bei Nachfragen bzgl. Corona.

Das Jahr 2022 war noch sehr Corona-geprägt und wir verfassten insgesamt 14 Rundschreiben, die die wichtigsten Informationen bezogen auf die Einsatzstellen und Dienste im Sinne der Coronaverordnungen, informierte. Zudem beschäftigte uns die einrichtungsbezogene Impfpflicht und die Umsetzung, die uns in den Diensten der Eingliederungshilfe vor eine große Herausforderung stellte.



Auferstehungskirche
Nachbarschaftszentrum

Sommer- Fest

FESTFARBE GRÜN
Nicht nur das Komma in Grün
sondern das Komma selbst. Grün
hat schon auch seinen eigenen
Reiz und seine...

Grünhufe

Mit **22.06.**
15-18 Uhr

Nachbarschaftszentrum
Auferstehungskirche

Altes E-Werk

Das Kreisdiakonische Werk Stralsund e. V. ist gemeinnütziger Träger. Er ist anerkannter Weiterbildungsträger und Jugendhilfeträger. Das Alte E-Werk in Sassnitz ist ein soziokulturelles Zentrum mit verschiedenen Angeboten für Jugendliche, Kinder und Gruppen. Aber auch generationsübergreifende Angebote finden hier statt. Förderkreise treffen sich dort genauso wie Altenkreise. Das Alte E-Werk arbeitet mit der Stadt Sassnitz, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen zusammen. Dadurch gibt es Kontakte, die auch dazu genutzt werden, um langzeitarbeitslosen Menschen in den Einsatz- und Beschäftigungsfeldern zu integrieren.

Die Dienstleistungen des Hauses gliedern sich inzwischen in zwei auch organisatorisch getrennte Bereiche auf:

1. Soziale Projekte Sassnitz (Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V. Träger und Eigentümer des Hauses)
2. Herbergsbetrieb, Catering, Veranstaltungen (Diakonische Service Stralsund GmbH - Tochtergesellschaft)

Soziale Projekte: (KDW e.V.)

Bewährungshilfe

Im E-Werk Sassnitz findet 2x monatlich die Bewährungshilfe des LK Vorpommern-Rügen statt. Hier werden Klient:innen von der Halbinsel Jasmund und Wittow betreut. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit im E-Werk gemeinnützige Stunden abzuleisten. Ebenfalls erhalten wir Zuweisungen von der Jugendgerichtshilfe. Das Büro der Bewährungshilfe ist seit mehr als 20 Jahren vor Ort.

Von 2020 bis 2022 wurden Klient:innen mit 920 Arbeitsstunden im E-Werk beschäftigt.

Ferienspiele Sassnitz

Seit 2014 sind die Ferienspiele wichtiger Bestandteil der Gestaltung der Sommerferien. Hier gestalten wir verschiedene Ferienangebote wie z. B. Besuch Erdbeerhof Zirkow, Besuch Kletterwald Pro-ra, Bowlingnachmittage, Sommeratelier, Brot backen. Die Durchführung und Betreuung der Kinder werden durch uns abgesichert.

Veranstaltungen verschiedener Altenkreise

Kaffeenachmittage: Für die Volkssolidarität Sassnitz nehmen ca. 60 Personen teil. (Frauentagsfeier, Treffen bei Kaffee und Kuchen, Grillnachmittag, Weihnachtsfeier)

Kinderfasching: In Zusammenarbeit mit dem Sassnitzer Karnevalclub und der Grundschule Sassnitz finden jährlich im E-Werk die Faschingsveranstaltungen statt. Sowohl die Hort- und Grundschulkin-der nehmen teil, somit erreichen wir ca. 300 Kinder.

Weihnachtsbacken: Das E-Werk Sassnitz bietet jährlich zur Weihnachtszeit den Kindergärten und Schulen die Aktion „Plätzchen backen“ an. Hier wird die Veranstaltungshalle weihnachtlich geschmückt und mit musikalischer Umrahmung die Weihnachtszeit eingeläutet. Mit der Aktion erreichen wir jährlich 50-100 Kinder. Gleichzeitig führt die 1. Klasse jährlich ihre Weihnachtsfeier bei uns durch.

Training und Probe vom Sassnitzer Karnevalclub und den Pep Steps.
Ca. 10x im Jahr wird der Saal hierfür kostenlos zur Verfügung gestellt.

Probe der Sassnitzer Blasmusikanten.
Ca. 24x im Jahr wird der Saal hierfür kostenlos zur Verfügung gestellt.

Kinderbedarfsbörse Sassnitz: Diese findet 2x jährlich in Sassnitz statt. Hier bieten wir Hilfe bei Transport- und Equipment-Bereitstellung an. Als Dank erhalten wir eine Spende für unsere Freizeitmaßnahmen in Sassnitz.

Der Jugendbeirat Sassnitz mietet sich jährlich 2-3x im E-Werk ein, um verschiedene Angebote bzw. Seminare durchzuführen wie z. B. ein 4-tägiger Trommelkurs in den Winterferien.



Altes E-Werk

Herberge, Events & Veranstaltungen, Catering (DSS GmbH)

Herbergsbetrieb

In dem urigen unter Denkmalschutz verwinkelten Gebäude befinden sich 9 Mehrbettzimmer mit insgesamt 38 Betten sowie Seminar- und Tagungsräume. Unsere Herberge ist einfach möbliert, teilweise mit Doppelstockbetten. Wir bieten Aufenthalt für Schulklassen, Studenten, kirchliche Einrichtungen, Pilger, Kindertagesstätten, Angler, Internationale Treffen der Partnerstädte der Stadt Sassnitz u. v. m. Jährlich zählt die Herberge 1.500 Übernachtungen. Ebenso wird Halbpension (HP) und Vollpension (VP) durch die Mitarbeitenden gereicht. Auch erfolgt die Vermittlung und Gestaltung von Freizeitaktivitäten für die Gäste.

Auslastung 2022

Monat	Gesamt Ü	Ü/Erw.	Ü/K/J	Ü/F/Erw.	Ü/F/K/J	Ü/HP	Ü/VP
Januar	0						
Februar	0						
März	0						
April	0						
Mai	198	3	2	28		165	
Juni	272	12		12		86	162
Juli	172		11	27			134
August	234	43	1	19	6	24	141
September	44	16				28	
Oktober	370	254	7	9		100	
November	78	66		12			
Dezember	126	64	62				
gesamt	1.494	458	83	107	6	403	437

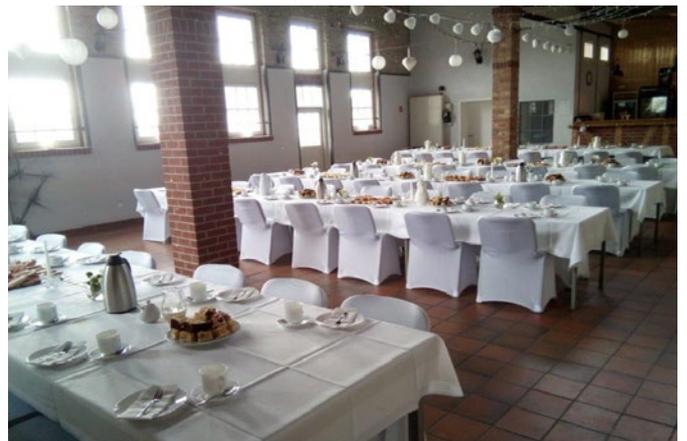
Ü - Übernachtung | Erw. - Erwachsener | K/J - Kind/Jugendliche | F- Frühstück | HP - Halbpension | VP - Vollpension

Davon 953 Übernachtungen mit Verpflegung.



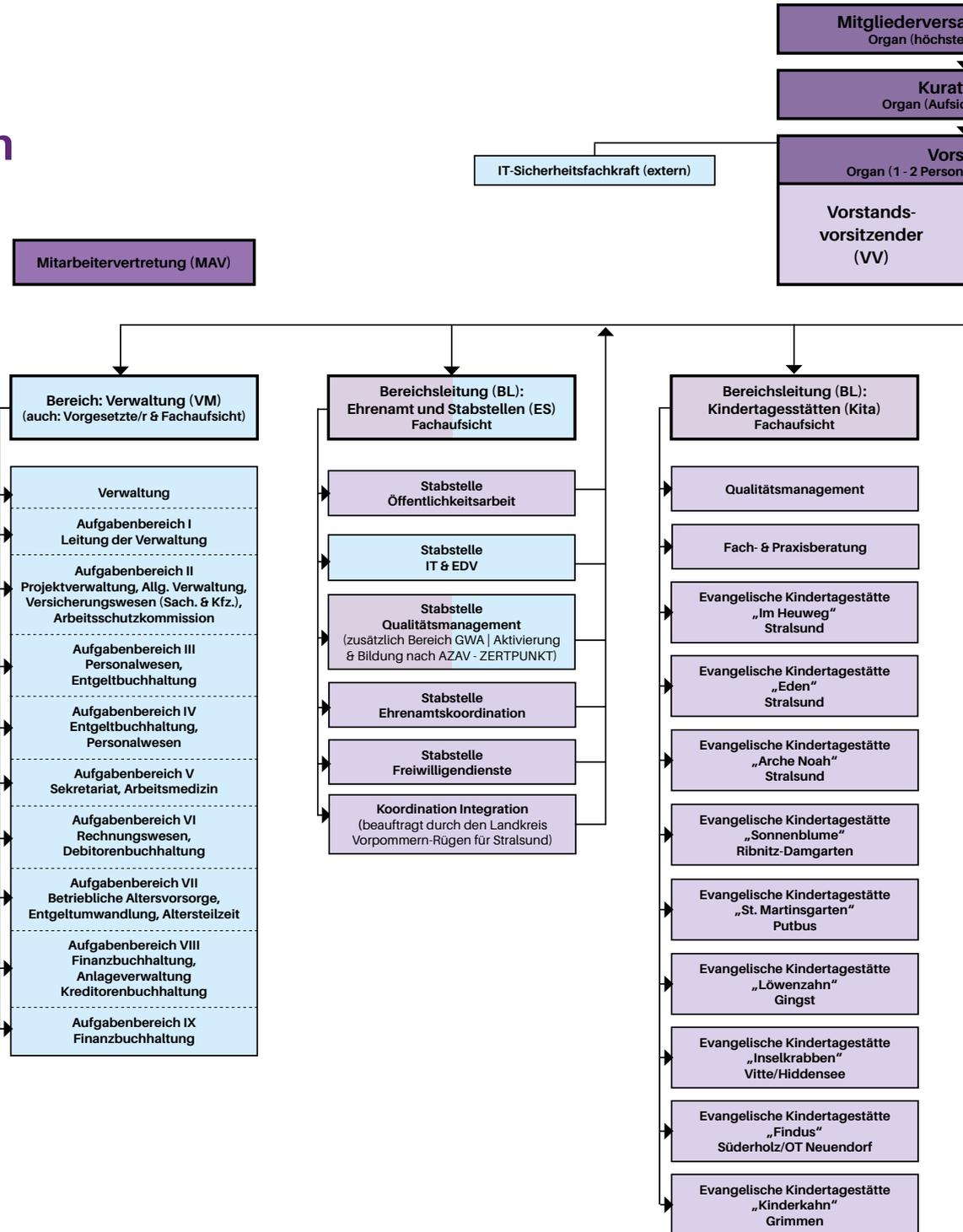
Events & Veranstaltungen, Catering

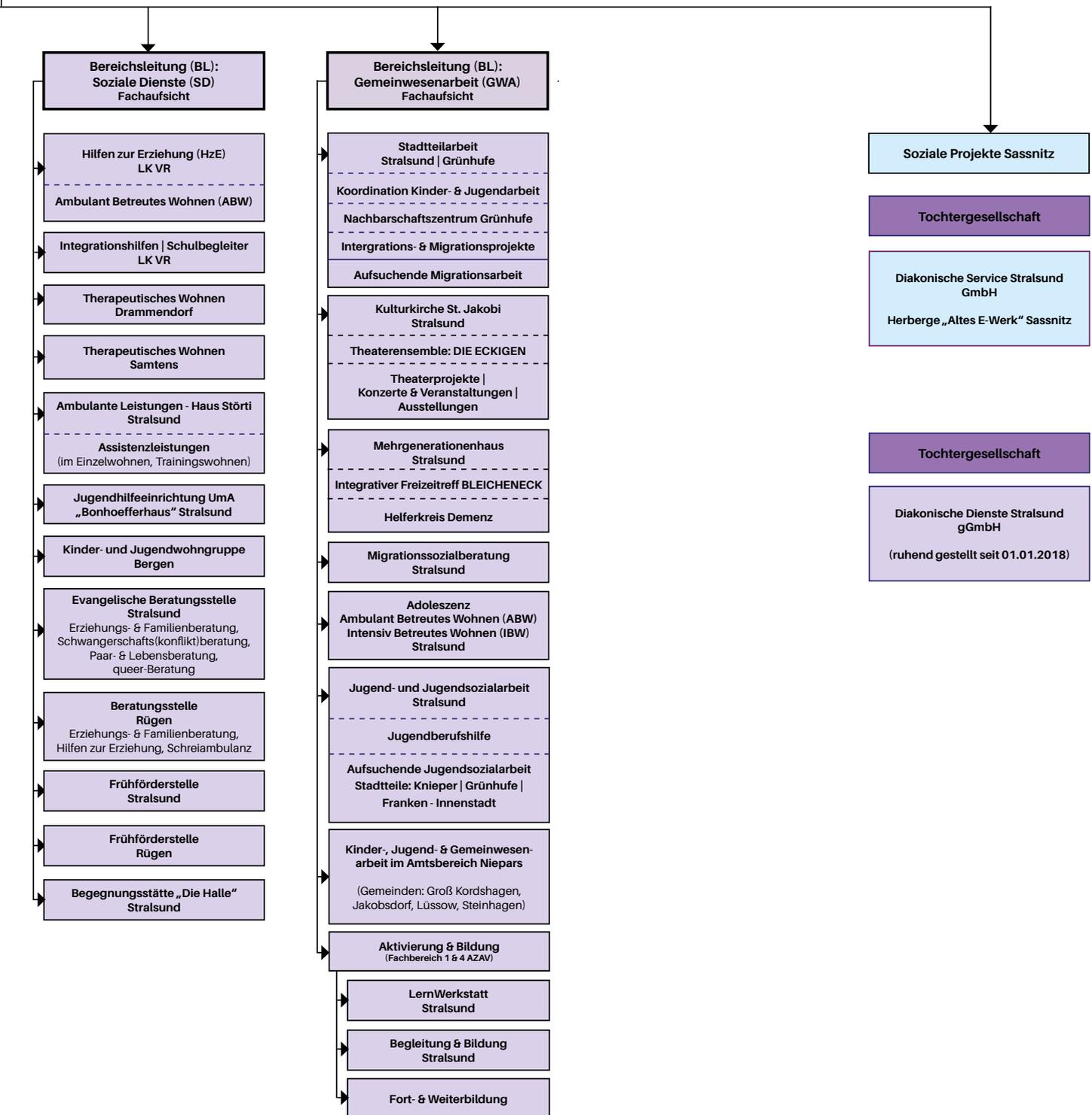
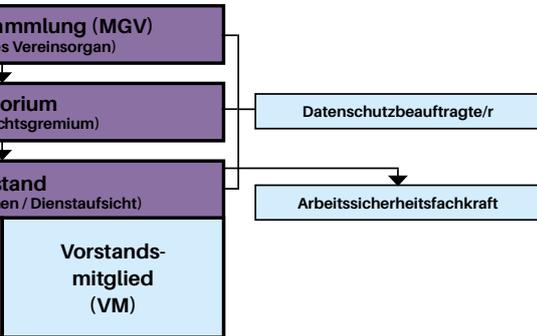
Unser atmosphärischer Saal bietet das ideale Ambiente für Hochzeiten, Familienfeste, Betriebsfeiern, Tagungen und Theateraufführungen. Unsere ca. 200 m² große Veranstaltungshalle besitzt eine Bar und sehr gute Akustik. Alles aus einer Hand. Unser Haus organisiert von Dekoration bis hin zum Catering. Somit richten wir jährlich 20 Veranstaltungen aus. Gleichzeitig sind wir Dienstleister bei städtischen Veranstaltungen, wie beim Weihnachtsmarkt auf dem Rügenplatz.



Zahlen und Struktur

Organigramm





Zahlen und Struktur

Unsere Einsatzstellen im Überblick

Fachbereich Kindertagesstätten

Im Fachbereich Kindertagesstätten finden sich insgesamt 9 Einsatzstellen bzw. Kindertageseinrichtungen mit insgesamt 143 Mitarbeiter:innen.

- bei der Fachbereichsleitung liegt die übergreifende Koordination der Fach- und Praxisberatung
- Evangelische Kindertagesstätte „Im Heuweg“ Stralsund
- Evangelische Kindertagesstätte „EDEN“ Stralsund
- Evangelische Kindertagesstätte „Arche Noah“ Stralsund
- Evangelische Kindertagesstätte „Sonnenblume“ Ribnitz-Damgarten
- Evangelische Kindertagesstätte „St. Martinsgarten“ Putbus
- Evangelische Kindertagesstätte „Inselkrabben“ Vitte / Hiddensee
- Evangelische Kindertagesstätte „LÖWENZAHN“ Gingst
- Evangelische Kindertagesstätte „Kinderkahn“ Grimmen
- Evangelische Kindertagesstätte „Findus“ Neuendorf

Fachbereich Soziale Dienste

Unter dem Fachbereich Soziale Dienste finden sich insgesamt 12 Einsatzstellen mit insgesamt 107 Mitarbeiter:innen.

- Hilfen zur Erziehung
- Integrationshilfen
- Begegnungsstätte: „Die Halle“ (u.a. täglicher warmer Mittagstisch)
- Therapeutisches Wohnen für Jugendliche Drammendorf
- Therapeutisches Wohnen für Jugendliche Samtens
- Therapeutisches Wohnen Haus Störte Stralsund
- Evangelische Beratungsstelle Stralsund (Erziehungs- und Familienberatung, Schwangerschafts(konflikt)beratung, Ehe-, Familien-, Paar- und Lebensberatung)
- Evangelische Beratungsstelle Rügen (Erziehungs- und Familienberatung)
- Frühförderstelle Rügen
- Frühförderstelle Stralsund (mit Außenstelle in Ribnitz-Damgarten)
- Einsatzstelle: Kinder- und Jugendwohngruppe Bergen (KJWG Bergen)

- Einsatzstelle: Stationäre Jugendhilfeeinrichtungen Stralsund
Betriebsteil: Wohngruppe Integriert Knieper Nord Stralsund

Fachbereich Gemeinwesenarbeit

Unter dem Fachbereich Gemeinwesenarbeit finden sich insgesamt 11 Einsatzstellen mit insgesamt 33 Mitarbeiter:innen.

- Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe
Nachbarschaftszentrum Grünhufe - Stralsund
Koordination Kinder- & Jugendarbeit
Aufsuchende Migrationsarbeit
- Einsatzstelle: Adoleszenz ABW & IBW
Betriebsteil: Wohngemeinschaften Junge Erwachsene (ABW)
Betriebsteil: Intensiv Betreute Wohnformen in der Häuslichkeit (IBW)
- Kulturkirche St. Jakobi Stralsund
Theaterprojekt: ÜberGrenzen
Theaterprojekt: Theater im Quartier“
Theaterensemble „DIE ECKIGEN“
- Begleitung & Bildung (Modul I für Teilnehmer:innen mit und ohne Migrationshintergrund,
Modul II für Geflüchtete und Migrant:innen mit einer/m Sprachmittler:in)
- LernWerkstatt
- Migrationssozialberatung
- Mehrgenerationenhaus Stralsund
Helferkreis Demenz
SeniorTrainerIn
- Integrativer Freizeittreff BLEICHENECK Stralsund
- Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit für 5 Gemeinden im Amtsbereich Niepars

Jugendsozialarbeit / Jugendarbeit

- Aufsuchende Jugendsozialarbeit im Stadtteil Stralsund-Knieper
- Aufsuchende Jugendsozialarbeit im Stadtteil Stralsund-Grünhufe
- Aufsuchende Jugendsozialarbeit im Stadtteil Stralsund-Franken/Innenstadt
- Jugendsozialarbeit - Jugendberufshilfe

Zahlen und Struktur

Unsere Einsatzstellen im Überblick

Fachbereich Verwaltung

Der Fachbereich Verwaltung bildet den zentralen Kern des Vereins und unterteilt sich in 6 Aufgabenbereiche mit 8 Mitarbeiter:innen.

Zugeordnete Aufgabenbereiche:

- Aufgabenbereich I: - u.a. Leitung der Verwaltung
- Aufgabenbereich II: - u.a. Projektverwaltung
- Aufgabenbereich III und IV: - u.a. Personalwesen, Entgeltbuchhaltung
- Aufgabenbereich V: - u.a. Sekretariat
- Aufgabenbereich VI: - u.a. Rechnungswesen
- Aufgabenbereich VII: - u.a. Betriebliche Altersvorsorge
- Aufgabenbereich VIII und IX: - u.a. Finanzbuchhaltung

Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

Unter dem Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen finden sich insgesamt 6 Stabsstellen Einsatz mit insgesamt 5 Mitarbeiter:innen.

- Stabsstelle Ehrenamtskoordination | Stabsstelle Freiwilligendienste
- Stabsstelle Datenschutz
- Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
- Stabsstelle IT-System und Kommunikationsbeauftragter
- Stabsstelle Qualitätsmanagement

Sitzungen 2022

Einmal monatlich findet in jedem Fachbereich eine Sitzung der Bereichsleitung und der Einsatzstellenleitungen statt sowie des Vorstandes/Kuratorium. Die Mitarbeitervertretung (MAV) tagte zweimal monatlich. Insgesamt gab es 95 Sitzungen im gesamten Jahr 2022, da im Sommer Sitzungen in den Fachbereichen pausiert werden.

Übersicht Sitzungen 2022							
Kuratorium	BLK	MAV	BK: GWA	BK: SD	BK: Verw.	BK: Kita	BK: ES
5	11	23	11	11	12	11	12

Abkürzungen: 1. Kuratorium = Kuratorium + Vorstand 2. BLK = Bereichsleitungskonferenz, 3. MAV = Mitarbeitervertretung, 4. GWA = Bereichskonferenz: Gemeinwesenarbeit, 5. BK: SD = Bereichskonferenz: Soziale Dienste, 6. BK: Verw. = Bereichskonferenz: Verwaltung, 7. BK: Kita's = Bereichskonferenz: Kindertagesstätten, 8. BK: ES = Bereichskonferenz: Ehrenamt und Stabsstellen

Mitglieder

Mitgliederversammlung

Der Mitgliederversammlung gehören 2022 an:

- Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis innerhalb der Nordkirche
- Ev. Kirchengemeinde St. Marien Stralsund
- Ev. Luther-Auferstehungskirchengemeinde Stralsund
- Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Stralsund
- Ev. Kirchengemeinde Heilgeist-Voigdehagen Stralsund
- Ev. Altenhilfezentrum Stiftung Schwesternheimathaus Stralsund
- Ev. Kirchengemeinde St. Bartholomäus Damgarten-Saal
- Ev. Kirchengemeinde Samtens
- Ev. Kirchengemeinde St. Johannis Sassnitz
- Ev. Kirchengemeinde Prohn
- Ev. Kirchengemeinde St. Marien Barth
- Ev. Kirchengemeinde Garz / auf Rügen
- Ev. Kirchengemeinden zu Kasnevitze, Putbus und Vilmnitz
- Bibelzentrum Barth der Ev.-Lutherischen Kirche in Norddeutschland
- Ev. Kirchengemeinde Kloster / Hiddensee
- Pommerscher Diakonieverein e.V.
- Ev. Kirchengemeinde Pütte-Niepars
- Ev. Kirchengemeinde Gingst
- Ev. Kirchengemeinde Mönchgut-Sellin

Mitarbeiterschaft

Mitarbeitende (Stand 31.12.2022):

Voll- und Teilzeit: 299

Geringfügig Beschäftigte: 8

Auszubildende: 1

Insgesamt: 308 Mitarbeitende

Freiwilligendienste: 8

(1 Personen im Bundesfreiwilligendienst und 7 Person im Freiwilligen Sozialen Jahr)

Ehrenamtliche 306

(Einzelpersonen auf Grundlage einer Ehrenamtsvereinbarung)

Berufe / Berufsgruppen:

u.a.: Heilerzieher/innen, Sozialpädagogen/innen, Erzieher/innen, Ergotherapeuten/innen, Psychologen/innen, Theaterwissenschaftler/innen, technische Fachkräfte, Bürokauffrauen/Bürokaufmänner, Betriebswirte/innen

in der Region für die Region

**Kreisdiakonisches
Werk Stralsund e.V.**
im Landkreis Vorpommern-Rügen



Tätigkeitsbericht 2022